

D. (Luft) T. 9201

Nur für den Dienstgebrauch!

Luftnachrichtentruppe

**Vorläufige Richtlinien
für den Aufbau einer Funksehzentrale z. b. V.**

**unter Verwendung des Gerätsatzes
„Funktechnisches Aufbaumaterial für FuSZ z. b. V.“**

Juli 1941

**Der Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe**

Der Chef des Nachrichtenverbindungswesens
Nr. 2534/41

Berlin, den 12. Juli 1941

Die D. (Luft) T. 9201:

Vorläufige Richtlinien für den Aufbau einer Funksehzentrale z. b. V.
unter Verwendung des Gerätfahes „Funktechnisches Aufbaumaterial für
FuSZ z. b. V.“

wird hiermit genehmigt und tritt mit der Herausgabe in Kraft.

J. A.

Martini

Inhalt

	Seite
I. Allgemeine Richtlinien	5
A. Einführung	5
B. Geländeauswahl	5
C. Aufgabenverteilung und Personaleinsatz	6
II. Der Aufbau der FuSZ 3. b. B. mit dem Gerätsatz „Funktechnisches Aufbaumaterial für FuSZ 3. b. B.“	7
A. Abstecken der Luftleiteranlage und der Betriebsbaracke	7
B. Aufbau der fünfteiligen Leichtmetallmaste	8
C. Aufbau der Luftleiter und Gegengewichte	10
D. Einbau der Geräte	11
Anlagenverzeichnis	13

Unterlagen hierzu:

1. Gerätanlage Ln 1624
2. Beladeplan

I. Allgemeine Richtlinien

A. Einführung

1. Für eine FuSZ z. b. V. stehen gemäß Gerätübersicht des Bodenfunknetzes ortsfest (G. Fu. O. 1941) vom 15. 4. 41 an Sendern zu:
 - 1 schwerer Sender (Lgw.) 1,5 kW,
 - 1 schwerer Sender (Kzw.) 1,5 kW,
 - 1 schwerer Sender (UKW) 1,5 kW (z. B. noch nicht lieferbar).
2. Die Sender unter 1. sind in einer Baracke Baumuster A 6 nach Zeichnung F 1891 der Amtsgruppe Verw. Bau, LD 7, bzw. Anlage 5 unterzubringen. Der Betriebsraum der Baracke bietet Platz für Aufstellung eines weiteren Kzw.-Senders (nur für Ausnahmefall).
3. Im Bedarfsfall werden bis zu zwei Funkkraftwagen b (Rfz. 72) in einer Unterstellbaracke nach Zeichnung F 1889 wettergeschützt untergestellt und die Sender an die vorbereitete Luftleiteranlage sowie an die Starkstrom- und Schwachstromeinrichtungen der FuSZ z. b. V. angeschlossen. Die Unterstellbaracke wird bei Zuweisung der Baracken durch das RM., LD 7, auf Anforderung mit dem Barackensatz Baumuster A 6 mitgeliefert; Aufbauplan zu 1. bis 3. siehe Anlage 1.
4. Eine FuSZ z. b. V. mit mehr als vier ortsfesten Sendern (einschl. schw. Sender [UKW]), die in Sonderfällen erforderlich wird, bedarf der besonderen Genehmigung durch Chef RM. In diesem Fall ist für die Unterbringung der Sender eine Baracke Baumuster A 4 nach Zeichnung F 1845 einzusetzen; Aufbauplan siehe Anlage 2.
5. Für die Unterbringung des Notstromsatzes wird die Nebenbaracke nach Zeichnung F 1844 zum Barackensatz Baumuster A 6 bzw. A 4 verwendet. Diese wird bei Zuweisung der Baracken durch das RM., LD 7, auf Anforderung mitgeliefert. Die Anordnung der Nebenbaracke richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen. Der Mindestabstand von den anderen Baracken beträgt 10 m.
6. Für den funktechnischen Aufbau wird der Gerätsatz „Funktechnisches Aufbaumaterial für FuSZ z. b. V.“ (Anforderungszeichen Ln 7124) zugrunde gelegt. Umfang und Einzelheiten desselben sind aus Gerätanlage Ln 1624, dem Beladeplan und aus den Anlagen zu den „Vorläufigen Richtlinien“ zu entnehmen. Der Aufbau einer FuSZ z. b. V. mit dem Gerätsatz „Funktechnisches Aufbaumaterial für FuSZ z. b. V.“ wird im Teil II näher erläutert.

B. Geländeauswahl

1. Geländebedarf: ca. 65×65 m (siehe Aufbaupläne Anlagen 1 und 2).
2. Grundlegende Forderungen bei Auswahl des Standortes:
 - a) ebenes Gelände,
 - b) unbehinderte Abstrahlung,
 - c) gute Zuwegung (mit 5-t-Fahrzeugen befahrbar),
 - d) günstige Lage zum Starkstromnetz (Stromversorgung),
 - e) günstige Lage zum Schwachstromnetz (Anschluß der Dienststellen),
 - f) günstige Lage zum Eisenbahnnetz,
 - g) Tarnungsmöglichkeit.

C. Aufgabenverteilung und Personaleinsatz

1. Nach erteiltem Baubefehl sind nach den hierfür im einzelnen ergangenen Vorschriften auf dem Dienstwege anzufordern (oder aus vorhandenen Beständen zu entnehmen bzw. örtlich zu beschaffen):

- a) durch das zuständige Luftgaukommando, Verwaltung Bau:
 - aa) die Betriebsbaracke,
 - bb) die Nebenbaracke,
 - cc) die Unterstellbaracke,
 - dd) der Notstromsack,
 - ee) die Umspannstation (falls erforderlich),
 - ff) elektrische Leuchten usw.,
 - gg) die Unterkunftsbarracke (nach Bedarf);
- b) durch das zuständige Luftgaukommando, Nafü, bzw. durch den zuständigen Ln.-Ausbaustab: Sämtliches Gerät bzw. Gerätsätze für FuSZ z. b. V. gemäß Gerätübersicht des Bodenfunknetzes ortsfest (G.Fu.O. 1941), Spalte 8, insbesondere der Gerätsatz „Funktechnisches Aufbaumaterial für FuSZ z. b. V.“, (G.Fu.O. 1941, V, lfd. Nr. 7), der für den Aufbau zuerst benötigt wird.

2. Nach der Anlieferung sind zu erstellen bzw. an Arbeiten durchzuführen:

- a) durch die zuständige Bauleitung:
 - aa) das Zelt zum Unterstellen und Vorbereiten des funktechnischen Aufbausatzes,
 - bb) die Betriebsbaracke,
 - cc) die Nebenbaracke,
 - dd) die Unterstellbaracke für die FuKw,
 - ee) die Funkmasten,
- b) ebenso durch die Bauleitung:
 - aa) die elektrische Beleuchtungseinrichtung der Baracken,
 - bb) der Anschluß an das elektrische Versorgungsnetz einschl. der etwa erforderlichen Umspannanlage,
 - cc) der Einbau der Notstromanlage in der Nebenbaracke und Anschluß derselben am Schaltschrank;
- c) durch Nafü 2 bzw. Ln.-Ausbaustab: die Takt-, Besprechungs- und Verständigungsleitungen und Anschluß derselben am Klinken- und Klappenschrank;
- d) durch Nafü 3 bzw. Ln.-Ausbaustab:
 - aa) die Luftleiteranlage und
 - bb) die Stark- und Schwachstromverbindungen der Sender mit dem Schalttafelschrank und dem Klinkenschrank.
- e) Soweit über die Ausführung der Arbeiten unter 2a—c Näheres in den vorliegenden Richtlinien nicht enthalten ist, gelten die hierfür erlassenen Sondervorschriften, auf die ausdrücklich hingewiesen wird.

3. An Arbeitskräften sind erfahrungsgemäß erforderlich:

Insgesamt zwei Trupps mit je 1 Unteroffizier und 8 Mann.

Die Arbeitskräfte verteilen sich auf die Arbeiten wie folgt:

- a) für die Erstellung der Baracken: 1 Trupp (soweit nicht Arbeitskräfte durch Bauleitung gestellt werden),
- b) für den Ausbau der Luftleiteranlage: 1 Trupp,
- c) für den Innenausbau der Betriebsbaracke (im Anschluß an die Arbeiten unter b): 1 Trupp.

- e) das aus den Teilen A und B bestehende Absteckkleinen-Dreieck um 90° schwenken, d. h. kleine blaue Ösen an Meßpunkten b 2 und b 3 festmachen (da Bezugspunkt b nicht mehr verwendbar), und Standort Mast 3 bestimmen.
- f) Mit Teilen D und E Unterplätze für Mast 3 wie unter e) beschrieben abstecken.
- g) Gemäß e) verfahren und Standort Mast 4 festlegen.
- h) Unterplätze für Mast 4 wie bei c) feststellen und kennzeichnen.

Baracke Baumuster A 4.

- i) Bezugspunkt b 1 bis b 4 gemäß Anlage 4 an den Barackenwänden vermessen und mit Heringen im Boden abstecken.
- k) Die Teile A und B der Absteckleine auslegen und an Meßpunkten b 1 und b 2 festmachen, dann ausrichten.
- l) Alle übrigen Arbeiten für die Festlegung der Standorte und Unterplätze der Masten wie unter b) bis h) beschrieben, ausführen.

B. Aufbau der fünfteiligen Leichtmetallmaste

1. Mastanker nach folgenden Gesichtspunkten herrichten (siehe Anlage 7)

- a) Die zur Kennzeichnung verwendeten 30 cm langen Absteckheringe durch endgültige, 120 cm lange Abspannheringe ersetzen; bei weichem, stein- und felsfreiem Erdboden Heringe einschlagen, bei festem Lehm- oder Steinboden vorher ein Loch mit Pickel und Spaten ausheben und Heringe eingraben. Heringe entgegengesetzt zur Zugrichtung etwa 25° gemessen von der Senkrechten, neigen.
- b) Vor jedem Abspannhering eine Bohle, die mit ihrer oberen Kante mit der Erdoberfläche abschneidet, einsetzen bzw. eingraben.
- c) Parallel zum Abspannhering vor der Bohle zwei 80 cm lange Heringe einschlagen bzw., wenn erforderlich, eingraben.
- d) Erde nach dem Einsetzen der Bohle und der Heringe ausreichend befestigen.

2. Standplatz des Mastes zurechtmachen

- a) Fundamentplatte aus Holzbohlen (siehe Anlage 7) etwa 5 cm tief in den Erdboden verlegen.
- b) Metall-Mastfußplatte auf der Bohlenunterlage anbringen.

3. Mast zum Aufrichten vorbereiten

- a) Mastteile in richtiger Reihenfolge auf dem Boden auslegen (siehe Anlage 8); zusammensteckbare Teile säubern, einfetten und vor neuer Verschmutzung durch Sand usw. schützen.
- b) Unterstes Mastrohr mit der Schelle zur Aufnahme des Hilfsmastes nach oben zeigend in die Lagerung der Mastfußplatte einsetzen.
- c) Die vier weiteren Maststöße der Reihenfolge nach ansetzen und zusammenstecken; die Augen der Abspannschellen für die zum Hilfsmast abgehenden Abspannseile nach oben richten.
- d) Für gleichmäßige Auflage des Mastes auf der Erde sorgen und Bodenunebenheiten durch Unterlegen mit Hölzern usw. ausgleichen.

4. Mastabspannung (siehe Anlage 7)

- a) Sämtliche Abspannseile (2×4) für den Hauptmast auslegen und die Enden mit den Kettengliedern in die Ösen der Abspannschellen am Mastkopf und an der Mastmitte einschäkeln.
- b) Die Enden der seitlich und der auf der Mastunterseite abgehenden langen und kurzen Abspannseile an den Heringen der dazugehörigen Anker einhängen.

- c) Die von der Mastoberseite abgehenden Abspannseile vorerst frei lassen, später am Kopf des Hilfsmastes festmachen.
- d) Zwei Luftleiteraufzugsseile (lose mitgeliefert) durch die Aufzugsrollen an der Mastspitze durchziehen und die Enden an der Winde des Mastes festlegen.
Sofern Aufzugsseile aus neueren Lieferungen, d. h. mit Schäkeln unterteilte Seile verwendet werden, das Seil so in die Aufzugsrollen einziehen, daß das Ende mit der Trennstelle (bestehend aus Schäkel und Ringöse) zur Winde führt.

5. Hilfsmast vorbereiten (siehe Anlage 7)

- a) Hilfsanker zum Einhängen des Flaschenzuges in 9 m Entfernung vom Mastfußpunkt des ausgelegten Hauptmastes einschlagen und gegen Herausziehen beim Aufrichten des Mastes sichern.
- b) Hilfsmastzusammensetzen, über dem Hauptmast auslegen bzw. halten, den Fuß des Hilfsmastes in die Klaue am unteren Hauptmastrohr einsetzen und mit Bolzen festlegen.
- c) Die unter Punkt 4 c) genannten beiden Abspannseile des Hauptmastes in die Kopfschelle des Hilfsmastes einschäkeln.
- d) Die beiden seitlichen Hilfsmast-Abspannseile ebenfalls an der Kopfschelle des Hilfsmastes einschäkeln und das untere Ende an den seitlichen Abspannankern (Heringen) des Hauptmastes lose festlegen.
- e) Flaschenzug auf größte Länge ausziehen und am Kopf des Hilfsmastes so einhängen, daß bei aufgerichtetem Hilfsmast der Seilkloben mit dem Zugende nach unten kommt.
Das Einhängen des Seilklobens am Mastkopf sorgfältig ausführen, damit beim Aufrichten des Hilfsmastes der Seilkloben nicht ungewollt aushakt und Unfälle herbeiführt.

6. Hilfsmast aufrichten (siehe Anlage 7)

- a) Hilfsmast durch zwei Mann hochdrücken und durch einen dritten Mann am unteren Seilkloben bis zur senkrechten Stellung hochziehen; Flaschenzug dabei nicht weiter aufziehen.
- b) Unteren Seilkloben am Hilfsanker befestigen.
- c) Flaschenzugleine in Zugrichtung anziehen und Flaschenzug sowie die beiden vom Hauptmast an den Kopf des Hilfsmastes führenden Abspannseile stramm spannen. Gleichmäßigen Zug der Seile prüfen und erforderlichenfalls mit Hilfe der Seilklemmen, dann mittels Spannschloß, herstellen.

7. Hauptmast aufrichten (siehe Anlage 7)

- a) Sind die übrigen Abspannseile des Hauptmastes, die lose liegen müssen, überprüft und in Ordnung befunden, mit 4—5 Mann an der Flaschenzugleine ziehen, bis sich der Mast langsam vom Boden abhebt.
- b) Hilfsanker während des weiteren Hochziehens ununterbrochen überwachen, ebenso alle Abspannungen dauernd beobachten und erforderlichenfalls mit Hilfe der Seilklemmen lockern oder nachspannen.
- c) Solange am Flaschenzug gleichmäßig weiterziehen, bis Kopfende des Hilfsmastes sich etwa 2 m über dem Boden befindet, dann den Hilfsmast mit zwei Mann langsam niederdrücken, bis Hauptmast senkrecht steht.
- d) Von den zwei vom Hauptmast zum Hilfsmastkopf führenden Unterseilen zuerst das untere am Kopf des Hilfsmastes lösen, am vierten, bisher unbelegten Hauptanker einschäkeln und erforderlichenfalls nachspannen, dabei durch dauernden Druck auf den Hilfsmast das obere Seil gespannt halten; anschließend das letztere ebenso umlegen.

8. Mastaufbau beenden

- a) Flaschenzug und Abspannungen des Hilfsastes ablegen; Hilfsmast wegschaffen.
- b) Die Abspannungen des Hauptastes nachprüfen, mittels Seilklemmen und Spannschlössern lockern oder nachziehen und dabei den Mast gleichzeitig senkrecht ausrichten.
- c) Mast mittels Erdleitungsrohr, das dicht bei demselben in die Erde einzusetzen ist, erden.

C. Aufbau der Luftleiter und Gegengewichte

1. Allgemeines

- a) Die Norm-Ausführung der FuSZ z. b. V. entsprechend der Gerätausrüstung nach G.F.u.O. 1941 und ihr Aufbau gehen aus Aufbauplan Anlage 1 und Senderaufstellungsplan Anlage 5 hervor. Der Gerätsatz „Funktechnisches Aufbaumaterial für FuSZ z. b. V.“, der für die Aufstellung von 2 schw. Sendern (Lgw.) und 4 schw. Sendern (Rzw.) bzw. 6 schw. Sendern (Rzw.) der Baumuster Lorenz SL 17465 bzw. S 23245 (Ehrenmal) entwickelt wurde, wird unverändert beibehalten. Die Änderungen, die sich durch Schaffung je eines langen und kurzen Luftleiters für die Heeresender (Rzw.) 1 kW im FuKw b bzw. durch Aufstellung anderer Senderbaumuster ergeben, sind durch entsprechenden Einatz und Anpassung des ausreichend vorhandenen Aufbaumaterials zu berücksichtigen. Im übrigen sind Veränderungen des Aufbaumaterials zu vermeiden.
- b) Die Aufstellung von mehr als 4 Sendern (einschl. schw. Sender [UKW]), die gemäß Abschnitt I A 4 auf Sonderfälle beschränkt bleibt, erfolgt in einer Baracke Baumuster A 4 nach Aufstellungsplan Anlage 6, der Aufbau der Luftleiteranlage nach Aufstellungsplan Anlage 2. Für andere Sender als die Baumuster Lorenz SL 17465 und S 23245 (Ehrenmal) ist wie unter a) das Aufbaumaterial entsprechend anzupassen.

2. Abfangungen, Durchführungen und Erdungsschalter für die Luftleiter, Gegengewichte und Erden

- a) Soweit in der Baracke nicht bereits vorhanden, Löcher im Durchmesser von etwa 15 cm für die Luftleiter-Durchführungen an den Erdungsschaltern gemäß Senderaufstellungsplan anbringen; dann Erdungsschalter an den Außenwänden der Betriebs- und der Unterstellbaracke gemäß Anlage 9 befestigen.
- b) Über jedem Erdungsschalter eine Ösenschraube anbringen und den Abfangisolator einschäkeln.
- c) Unter jedem Erdungsschalter im Erdboden eine Erdplatte flach in Grundwassertiefe, wenn Grundwasser nicht erreichbar, in feuchtes Erdreich verlegen und mittels des auf der Barackenwand auf Stützen zu verlegenden Blitzschutzseiles mit dem Erdanschluß des Schalters verbinden.
- d) Unterhalb jedes Erdungsschalters einen Abfangbügel für Gegengewichtsdrähte, die mit Karabinerhaken versehen sind und im Ring des Bügels eingehängt werden, anschrauben.
- e) Anschlußbolzen mit Flügelmuttern für den Anschluß der Gegengewichtsdrähte in der Nähe des Abfangbügels in die Barackenwand einsetzen.

3. Langwellen-Luftleiter

- a) Teile des Luftleiters zwischen den Masten auslegen und gemäß Anlagen 10 bis 12 zusammensetzen.
- b) Aufzugsseile für den Langwellen-Luftleiter beiderseits an den Winden lösen, nachlassen und ein Ende in die Ringöse des Knüppelisolators einschäkeln.

- c) Luftleiter mit Hilfe der Aufzugsseile hochziehen, an einem Mast das Aufzugsseil an der Winde festlegen und am anderen Mast mit Hilfe der Winde spannen.
Sofern durch Schäkel unterteilte Aufzugsseile aus neuerer Lieferung vorhanden, das freierwerdende Ende nach dem Aufziehen der Antenne abschäkeln, aufrollen und aufbewahren.
- d) Zuführung des Langwellen-Luftleiters an dem Abfangisolator an der Baracke befestigen und Verbindungsteil mit Hilfe eines Klemmkabelschuhs am oberen Isolator des Luftleiter-Erdungsschalters anschließen.

4. Kurzwellen-Luftleiter

- a) Die mit Eierisolatoren versehenen Tragsseile zwischen den Masten auslegen und die mit Abspannisolatoren ergänzten Kurzwellen-Luftleiter mit Hilfe von Tragsseilklemmen daran befestigen. Falls erforderlich, Kurzwellen-Luftleiter in ihrer Länge den Sendern anpassen (insbesondere bei Aufstellung von Heeresendern (Kzw.) 1 kW).
- b) Sinngemäß wie unter 3 b) Tragsseil hochziehen und verspannen.
- c) Luftleiter an den Abfangisolatoren an der Baracke einschäkeln und Zuführungen am oberen Isolator des Erdungsschalters anschließen.

5. Gegengewichte

- a) Die 30 m langen Gegengewichtsdrähte — je 9 für Langwellen-, je 6 für Kurzwellen-Luftleiter — mittels Karabinerhaken im Ring des Abfangbügels einhaken, die Kabelschuhe an den Anschlußbolzen führen und mit der Flügelmutter festklemmen.
- b) Drähte mit den aus den Aufbauplänen Anlage 1 bzw. 2 hervorgehenden gegenseitigen Abständen auf dem Boden auslegen.
- c) An den Enden der Drähte 30 cm lange Heringe in den Boden einschlagen und die leicht auf dem Boden ausgespannten Drähte mittels Karabinerhaken in den Ringen einhängen.

D. Einbau der Geräte

1. Anordnung der Geräte

- a) Die Anordnung der Geräte je nach Planung den Aufstellungsplänen Anlage 5 oder 6 entnehmen.
Den Klinkenschrank Fu 40 und den Klappenschrank im Überwachungsraum aufstellen; der Überwachungsraum erhält Durchblick zum Betriebsraum.
- b) FuKw b nach Aufbauplan Anlage 1 in der Unterstellbaracke unterbringen; Sender nicht ausbauen.
- c) Bei der Aufstellung des schw. Senders (Kzw.) Lorenz S 23245 Einbauzeichnung Anlage 13 besonders beachten.

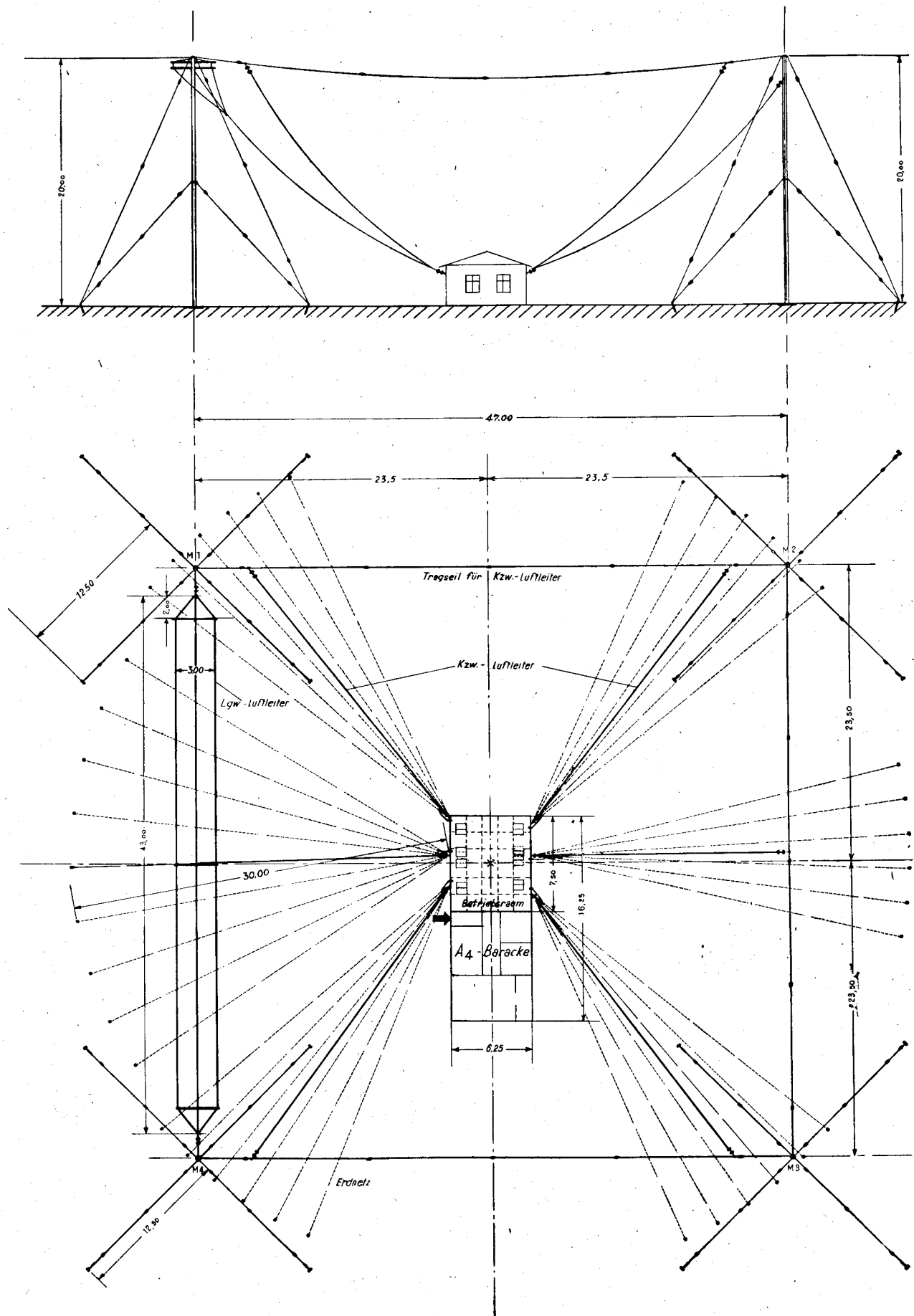
2. Anschluß der Sender

- a) Der stark- und schwachstrommäßige Anschluß der Sender an dem Schalttafelsschrank (siehe Anlage 16 und 17) bzw. an dem Klinkenschrank Fu 40 erfolgt mittels der im Gerätsatz „Funktechnisches Aufbaumaterial für FuSZ z. b. V.“ (TK 208 und 210—1) vorgesehenen Anschlußkabel. Diese Anschlußkabel sind für die Aufstellung von sechs Sendern der Baumuster Lorenz SL 17465 bzw. S 23245 (Ehrenmal) gemäß Aufstellungsplan Anlage 6 (Baracke Baumuster A 4) bemessen. Siehe hierzu Kabelverlegungsplan Anlage 14.

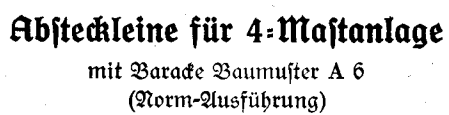
- b) Bei Aufstellung der Sender nach Norm-Ausführung der FuSZ z. B. gemäß Anlage 4 (Baracke Baumuster A 6 und Unterstellbaracke für 2 FuKw b) passende Anschlußkabel nach dem Beladeplan ausfinden.
- c) Für den Anschluß der Sender der FuKw b in der Unterstellbaracke an der Schalttafel im Betriebsraum die beiden 24 m langen, ursprünglich für den Anschluß von 2 schw. Maschinenjäten A mit Sd. Ah. 24 vorgesehenen Anschlußkabel verwenden.
Die Anschlußkabel senderseitig mit den lose mitgegebenen Steckern FI 27043 versehen bzw. Stecker auswechseln.
- d) Die Verlegung der Stark- und Schwachstromanschlußkabel in allen Fällen mittels Kabelgehänge und Einhängösen (siehe Anlage 15) entsprechend Kabelverlegungsschema Anlage 14 ausführen.

Anlagenverzeichnis

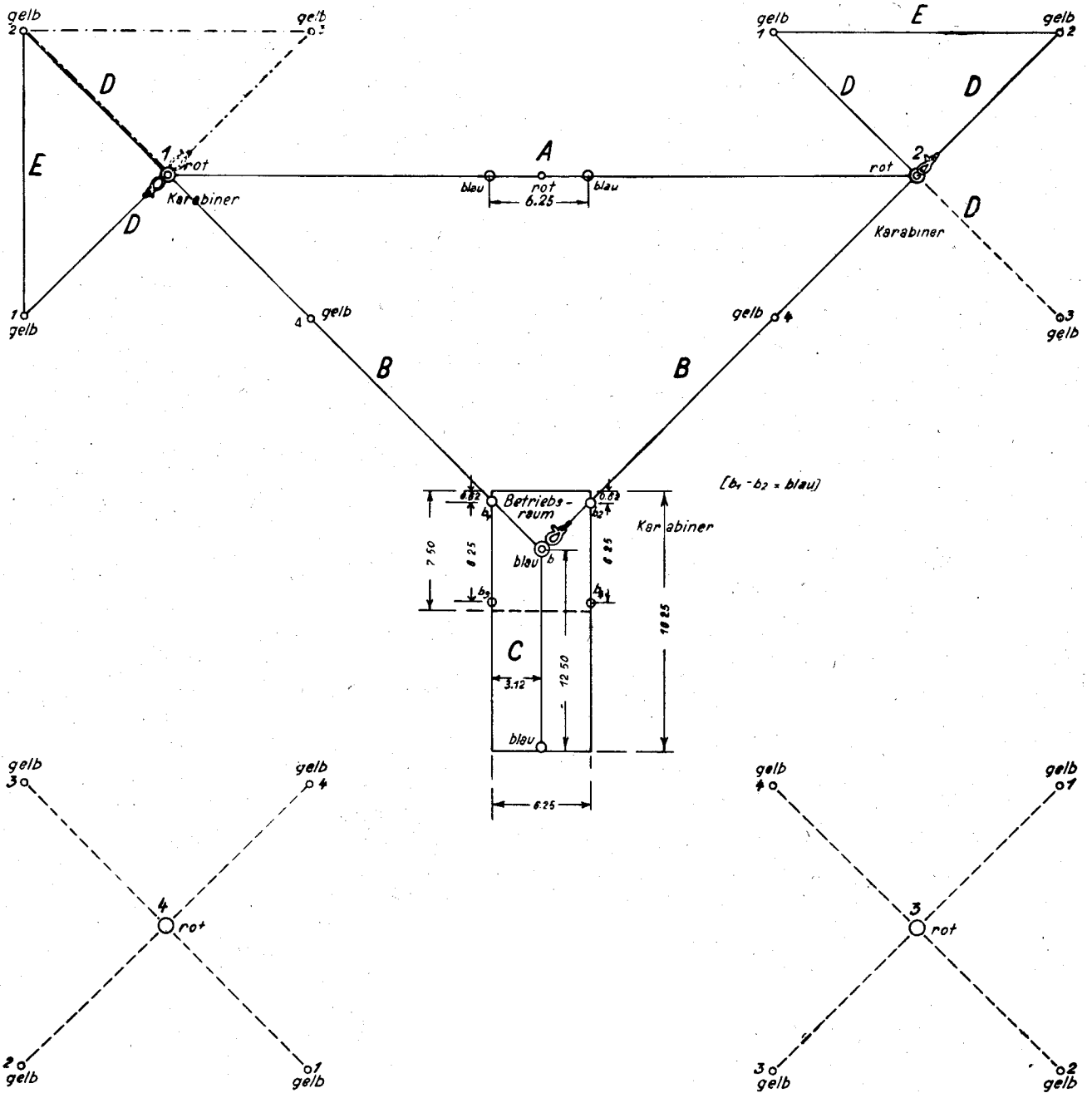
- Anlage 1:** Aufbauplan für FuSZ 3. b. V.
(Norm-Ausführung)
- Anlage 2:** Aufbauplan für FuSZ 3. b. V.
(Sonder-Ausführung)
- Anlage 3:** Absteckleine für 4-Mast-Anlage mit Baracke Baumuster A 6
(Norm-Ausführung)
- Anlage 4:** Absteckleine für 4-Mast-Anlage mit Baracke Baumuster A 4
(Sonder-Ausführung)
- Anlage 5:** Baracke Baumuster A 6
Senderaufstellung
- Anlage 6:** Betriebsraum Baracke Baumuster A 4
Aufstellung von je 6 Sendern verschiedener Baumuster
- Anlage 7:** Aufrichten der 20-m-Hauptmasten
Fundamentplatte — Mastabspannanker
- Anlage 8:** Mastfußplatte und fünfteiliger Leichtmetallmast; Hilfsmast
- Anlage 9:** Luftleiter-Erdungsschalter
- Anlage 10:** Einzelteile der Luftleiter, Gegengewichte und des Erdnetzes
- Anlage 11:** Einzelteile und Aufbau der Mittelrahe und Zuführung des Lgw.-Luftleiters
- Anlage 12:** Einzelteile und Aufbau der Endrahe des Lgw.-Luftleiters
- Anlage 13:** Einzelheiten zum Einbau des schw. Rzw.-Senders 0,8 kW Lorenz S 23245
- Anlage 14:** Kabelverlegung im Betriebsraum der Baracke Baumuster A 4
- Anlage 15:** Kabelgehänge mit Einhängedösen
- Anlage 16:** Schalttafelschrank C
- Anlage 17:** Schalttafelschrank C, Grundschaaltbild



Aufbauplan für FuSZ 3. b. V.
(Sonder-Ausführung)

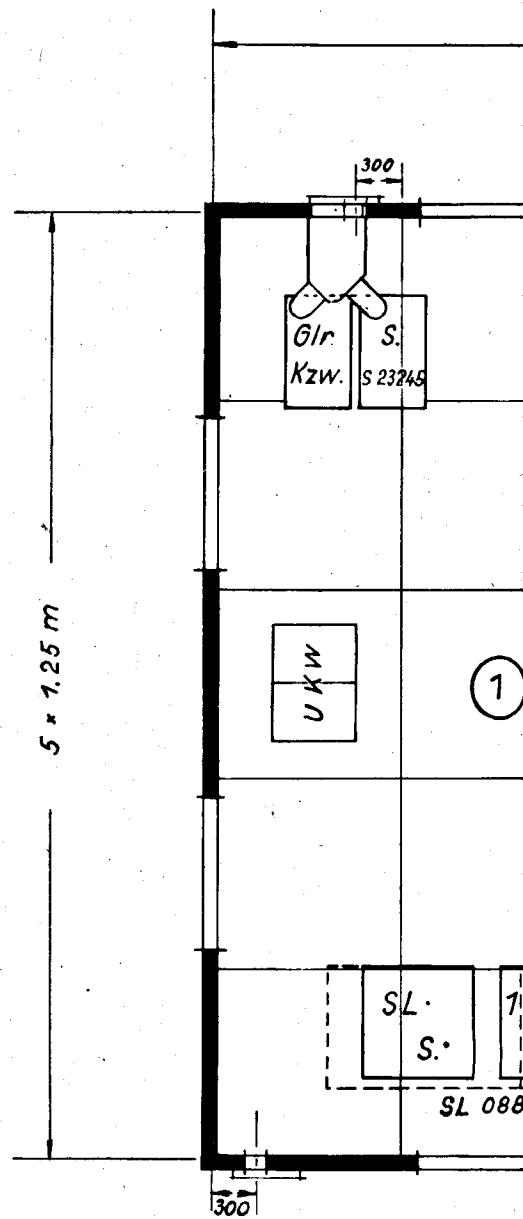
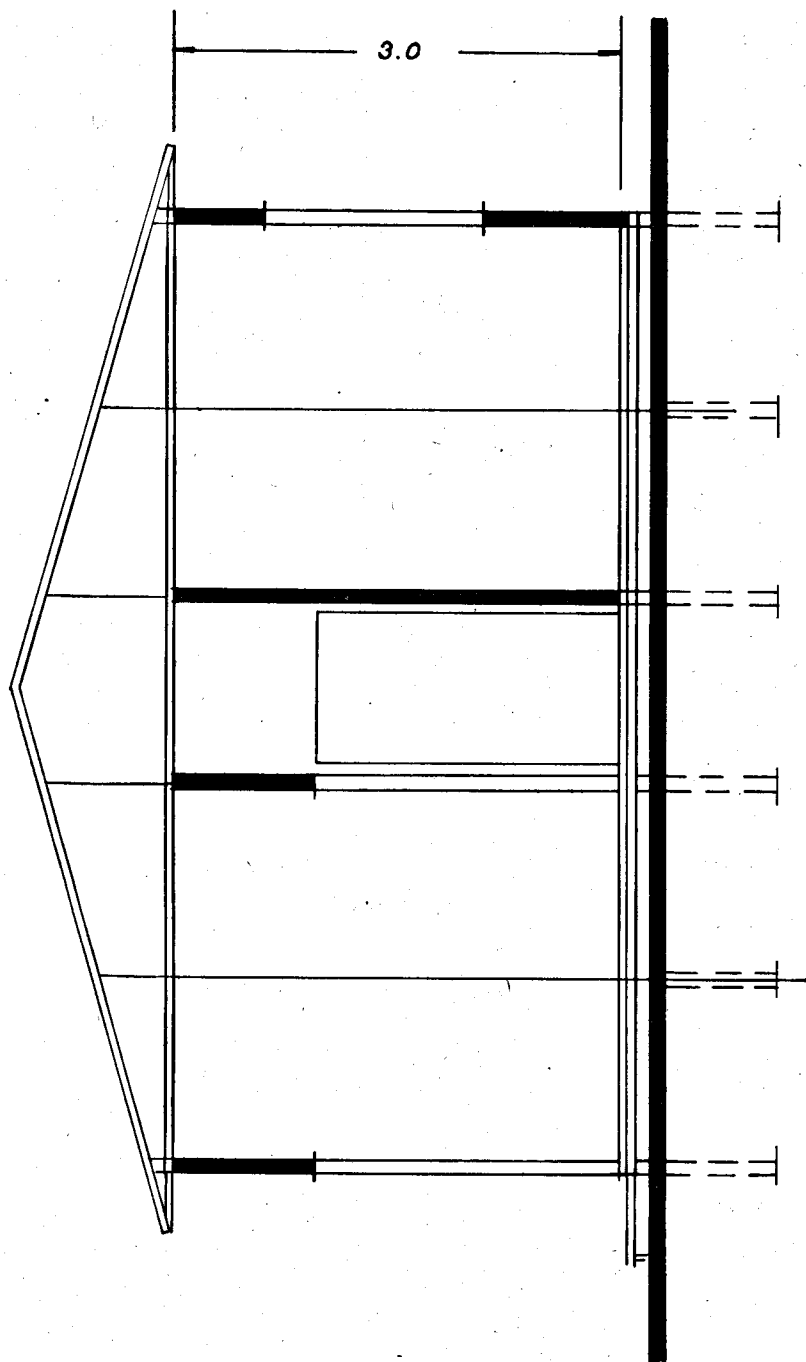


mit Baracke Baumuster A 6
(Norm-Ausführung)



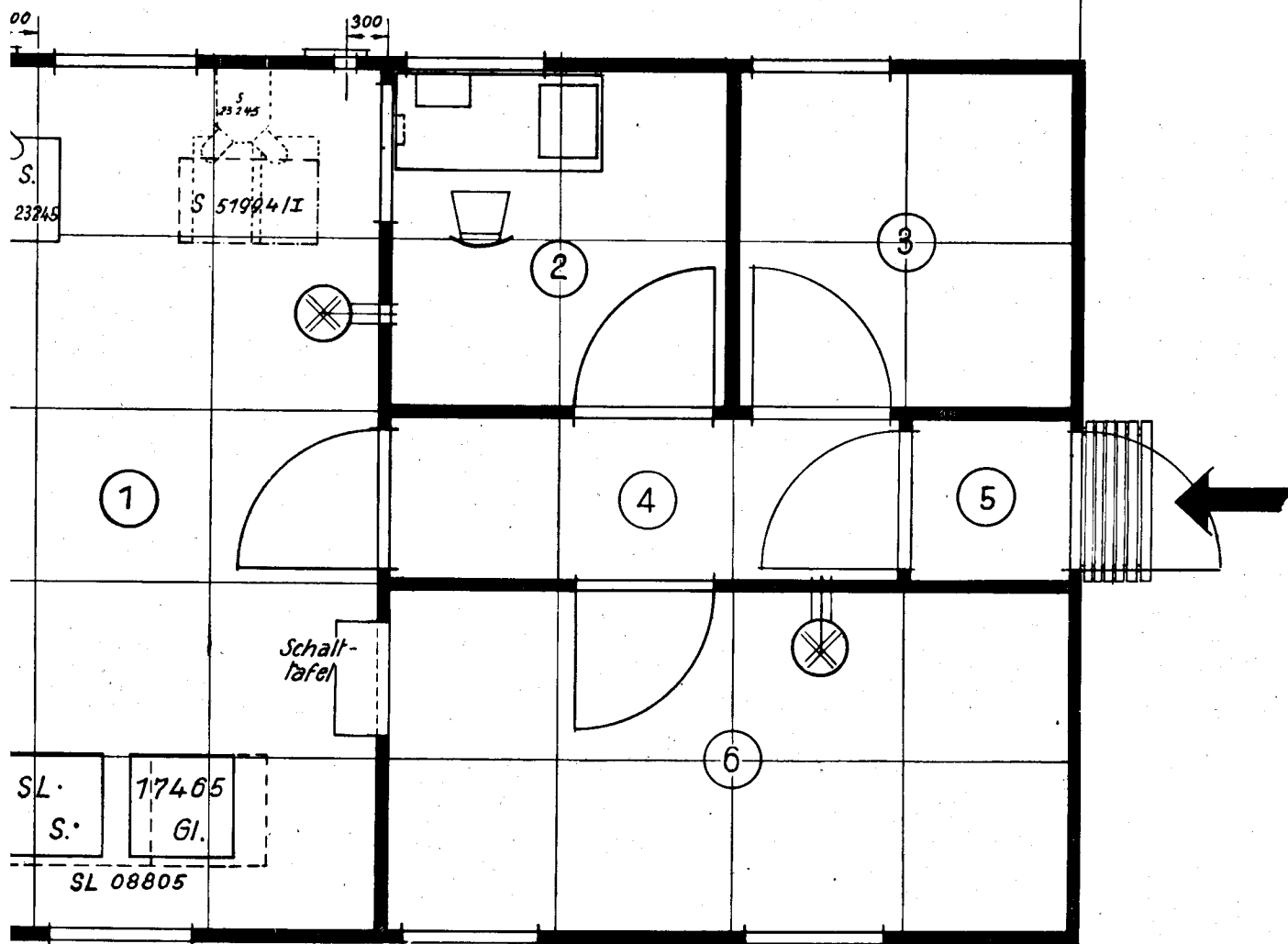
Absteckleine für 4-Mastanlage

mit Baracke Baumuster A 4
(Sonder-Ausführung)



R 1
R 2
R 3

7 x 1,25 m

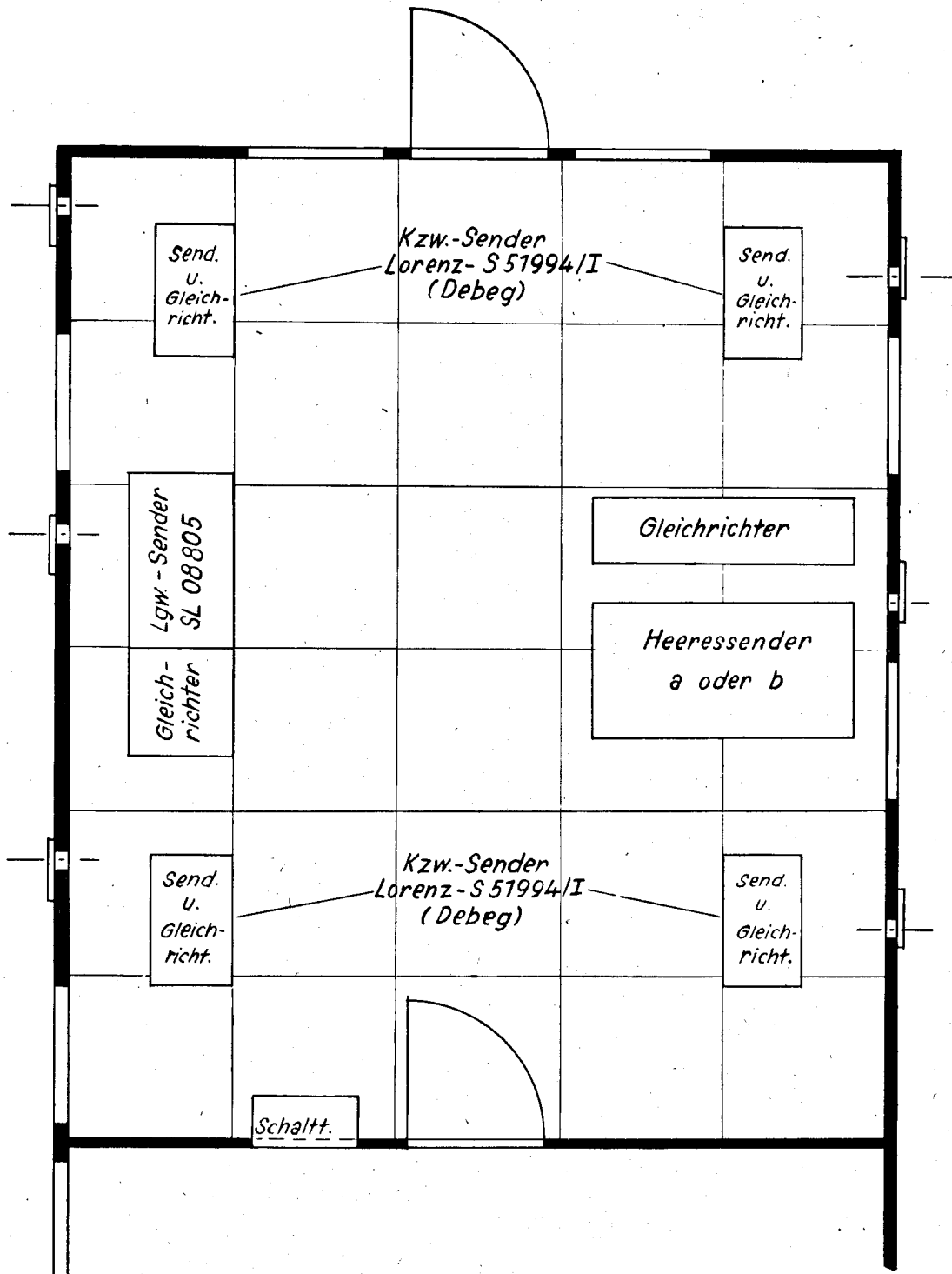


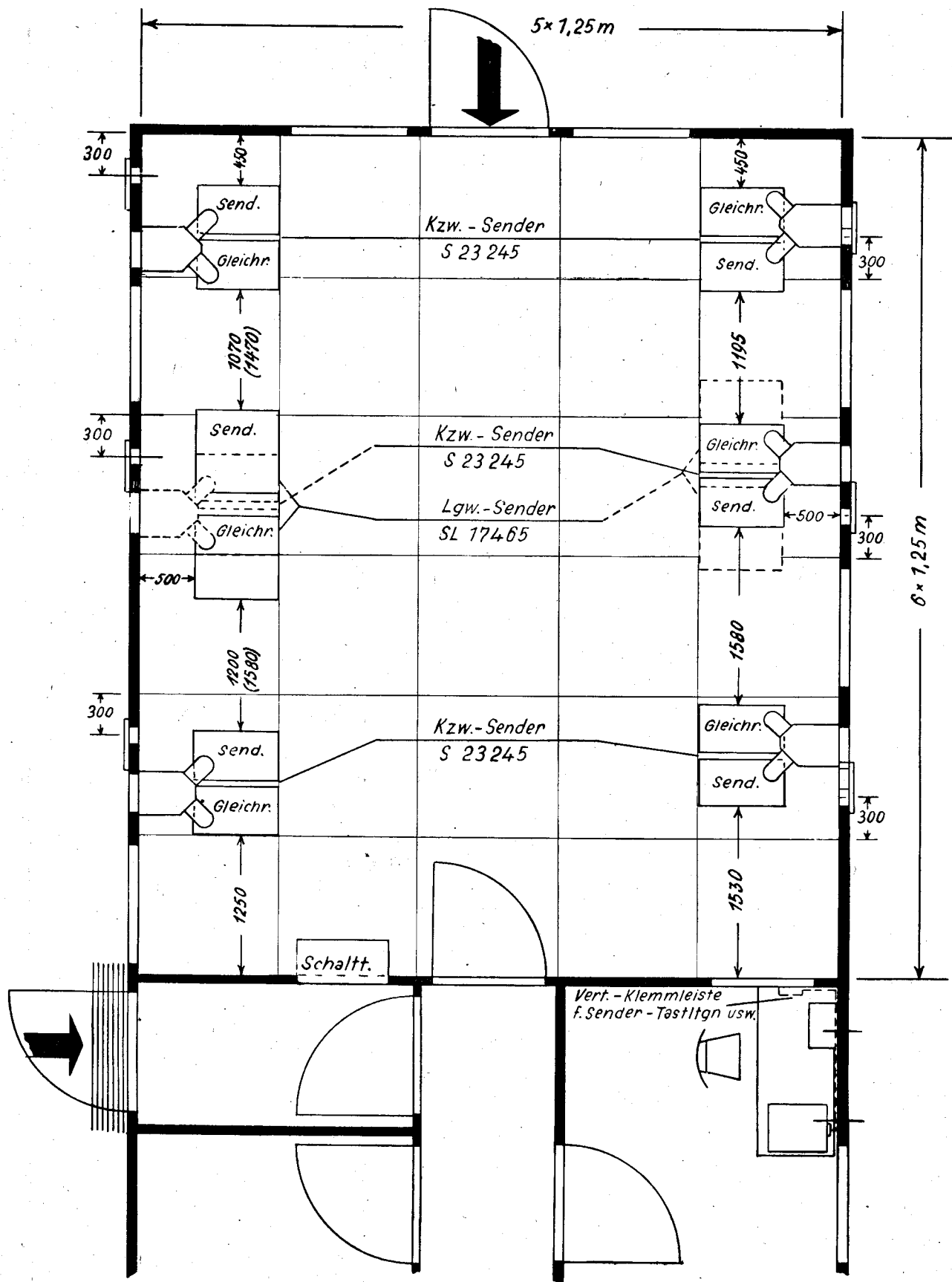
Räume:

- | | |
|----------------------|---------------------|
| R 1 Betriebsraum | R 4 Flur |
| R 2 Überwachungsraum | R 5 Windfang |
| R 3 Lager | R 6 Unterkunftsraum |

Baracke Baumuster A 6

Senderaufstellung

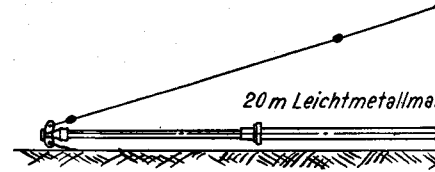
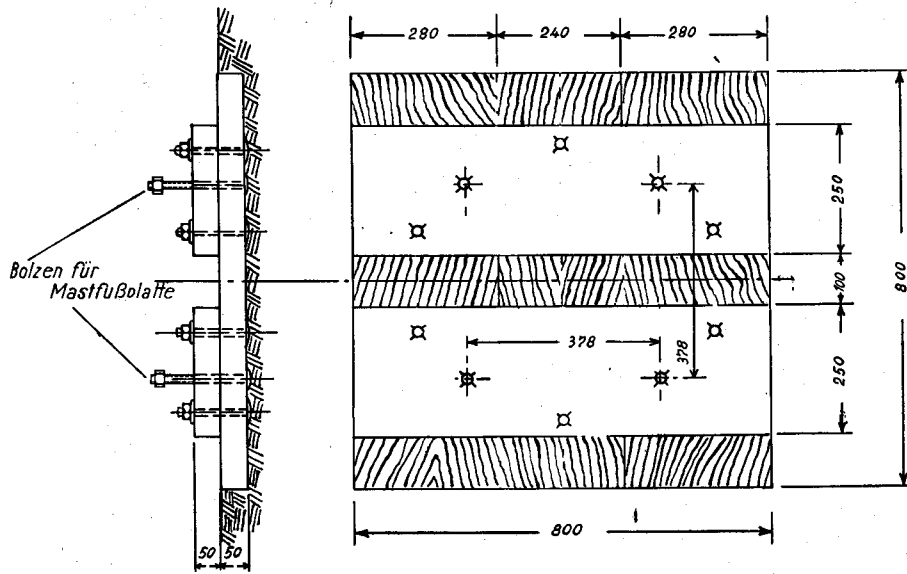




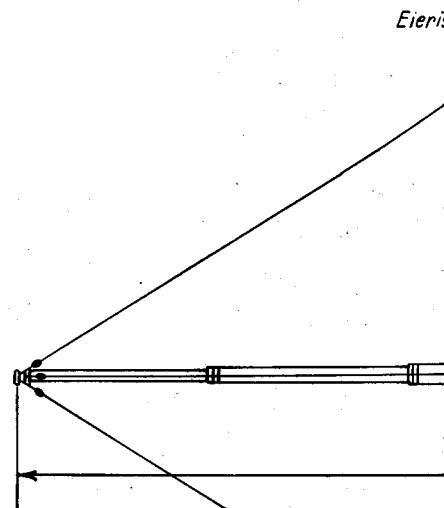
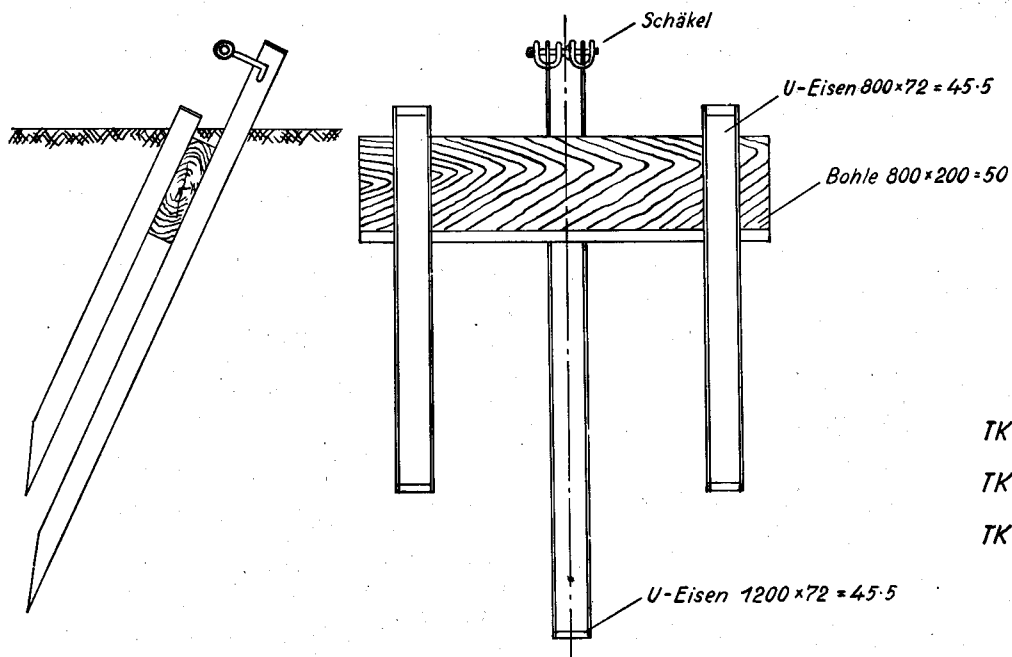
Betriebsraum, Baracke Baumuster A 4

Aufstellung von je 6 Sendern verschiedener Baumuster

Fundamentplatte aus Holzbohlen



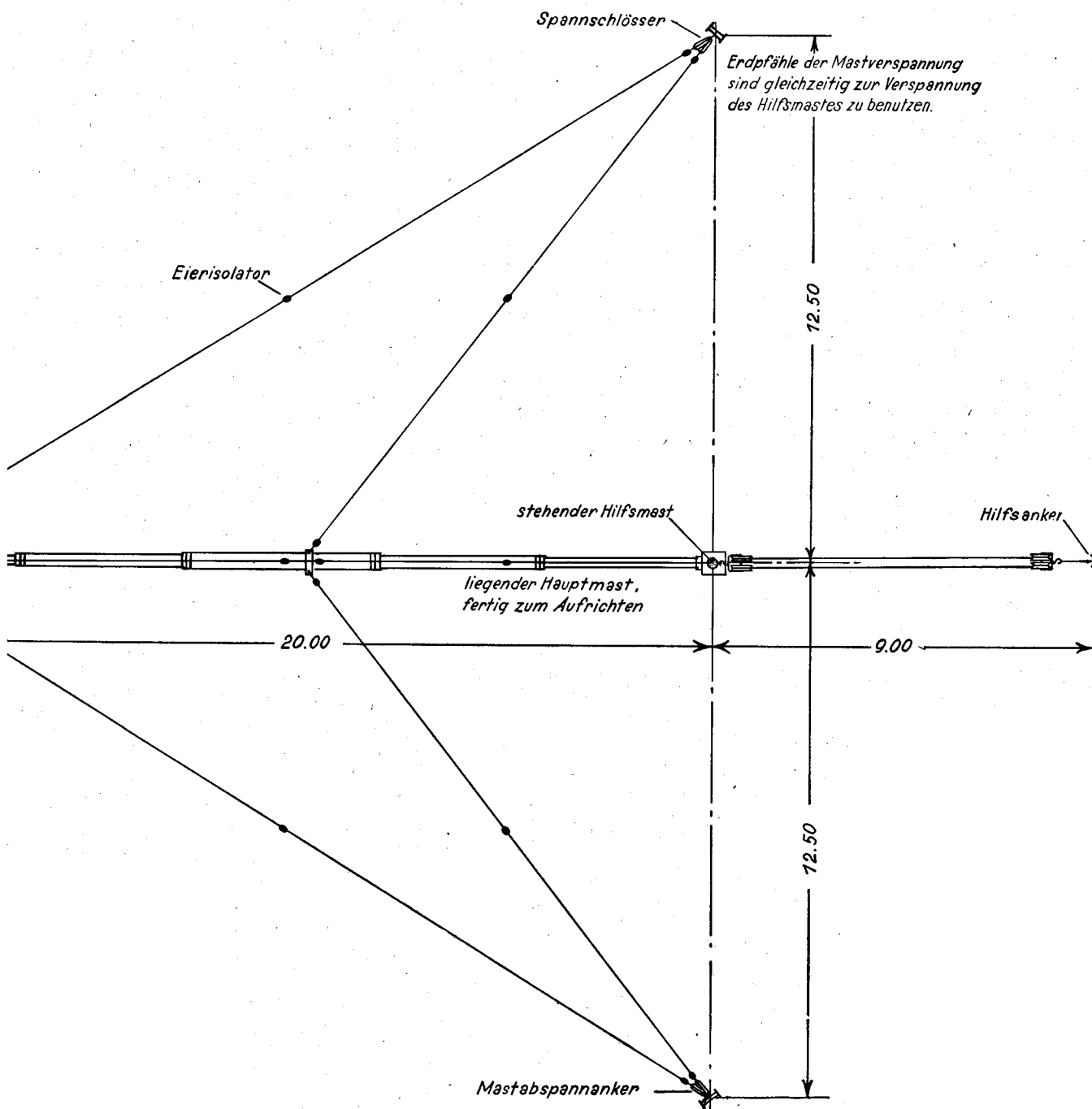
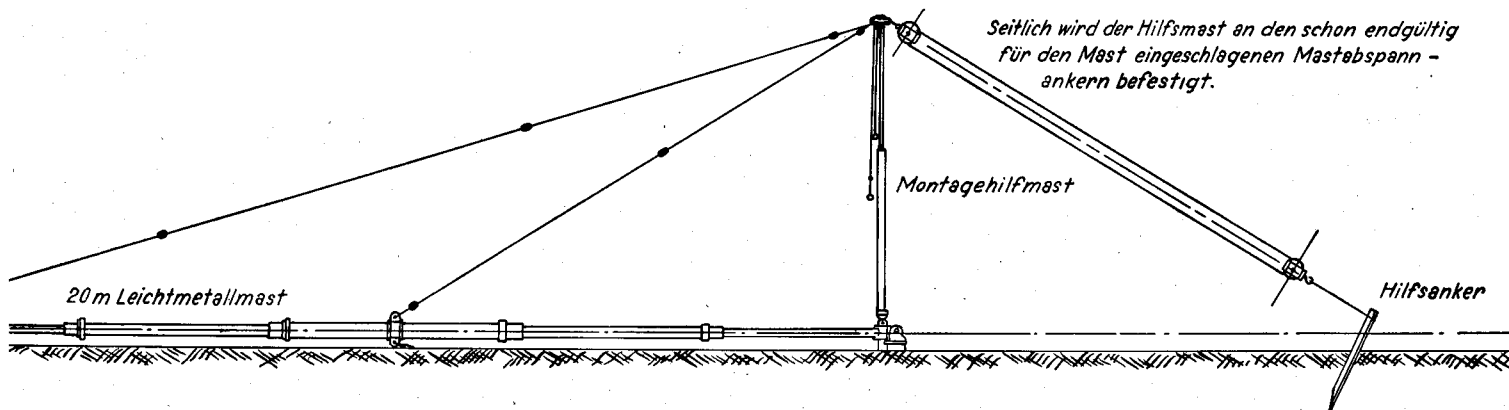
Mastabspannanker



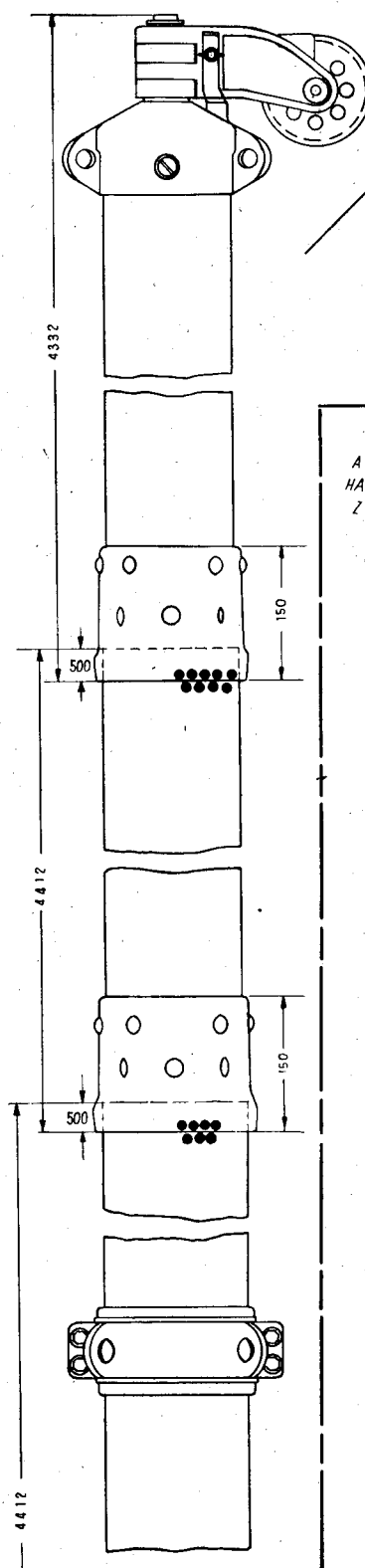
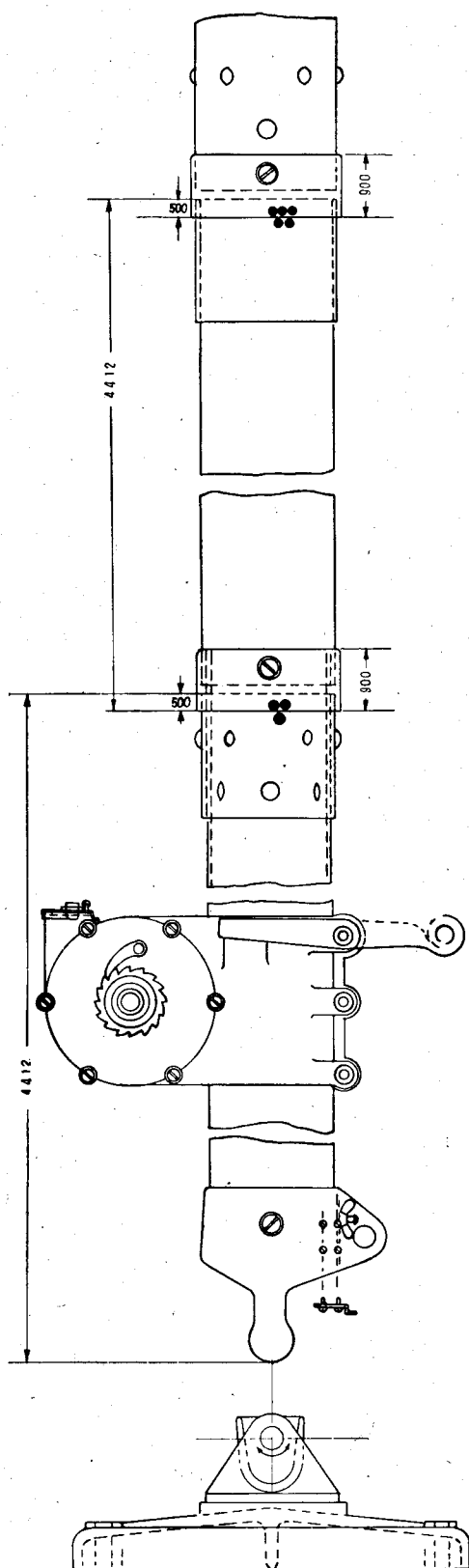
TK 203-1

TK 203-2

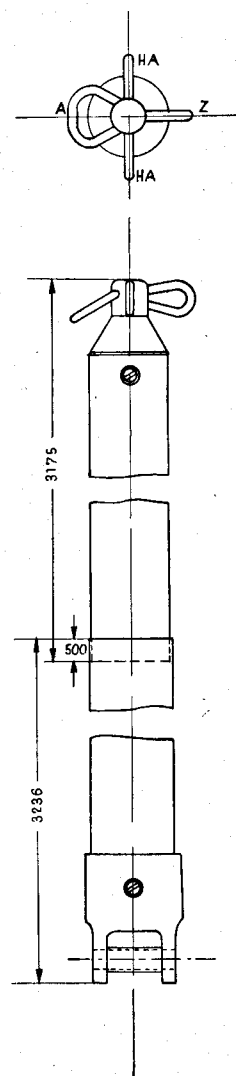
TK 203-3



Aufrichten der 20 m Hauptmaste



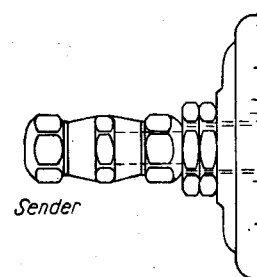
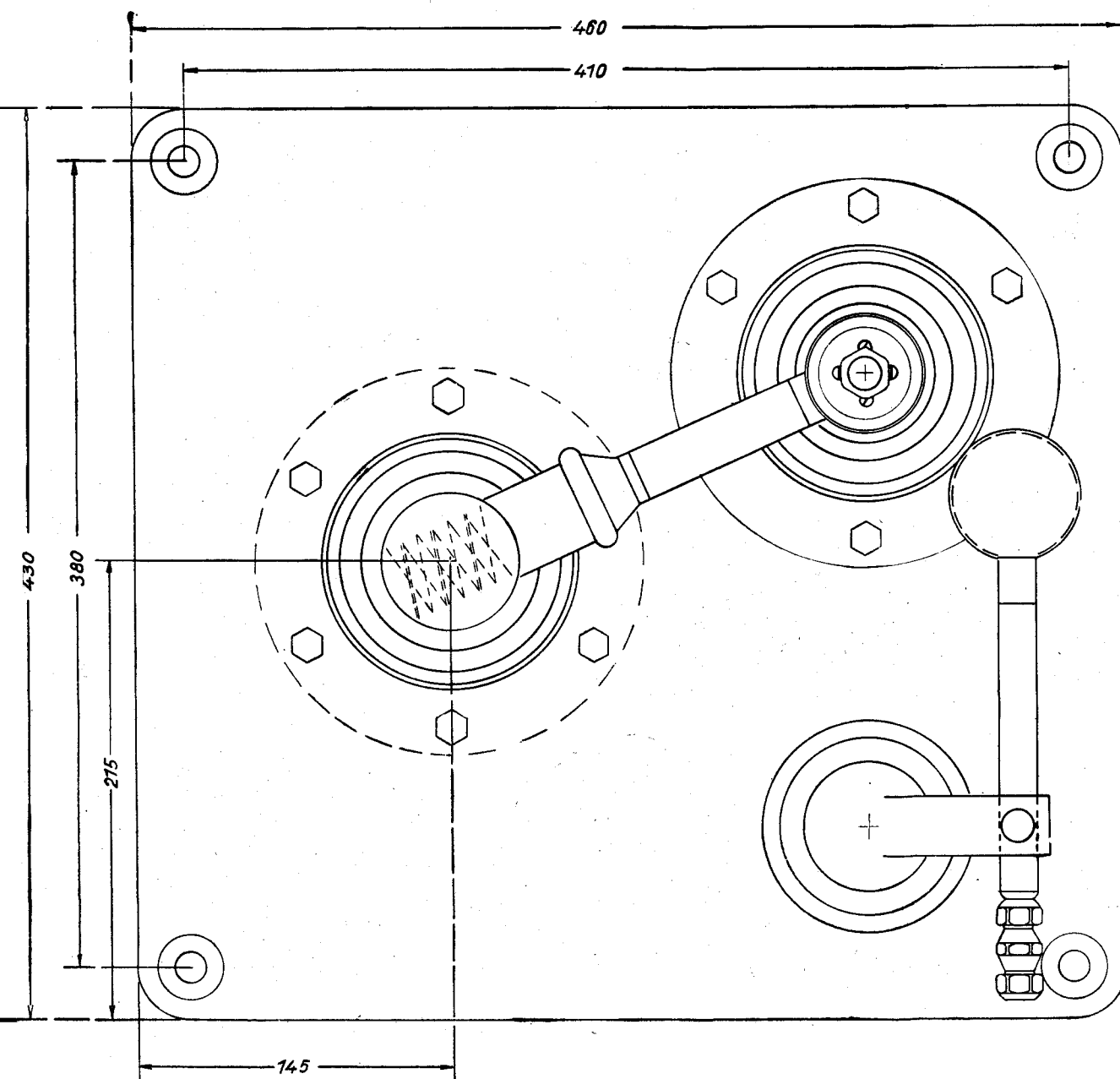
A · hier Anker des Hauptmastes einschäkeln
HA · für seitliche Hilfsmastabspannung
Z · für Flaschenzug



Mastfußplatte und 5teiliger Leichtmetallmast
TK 202—5...8

TK 201—1...2

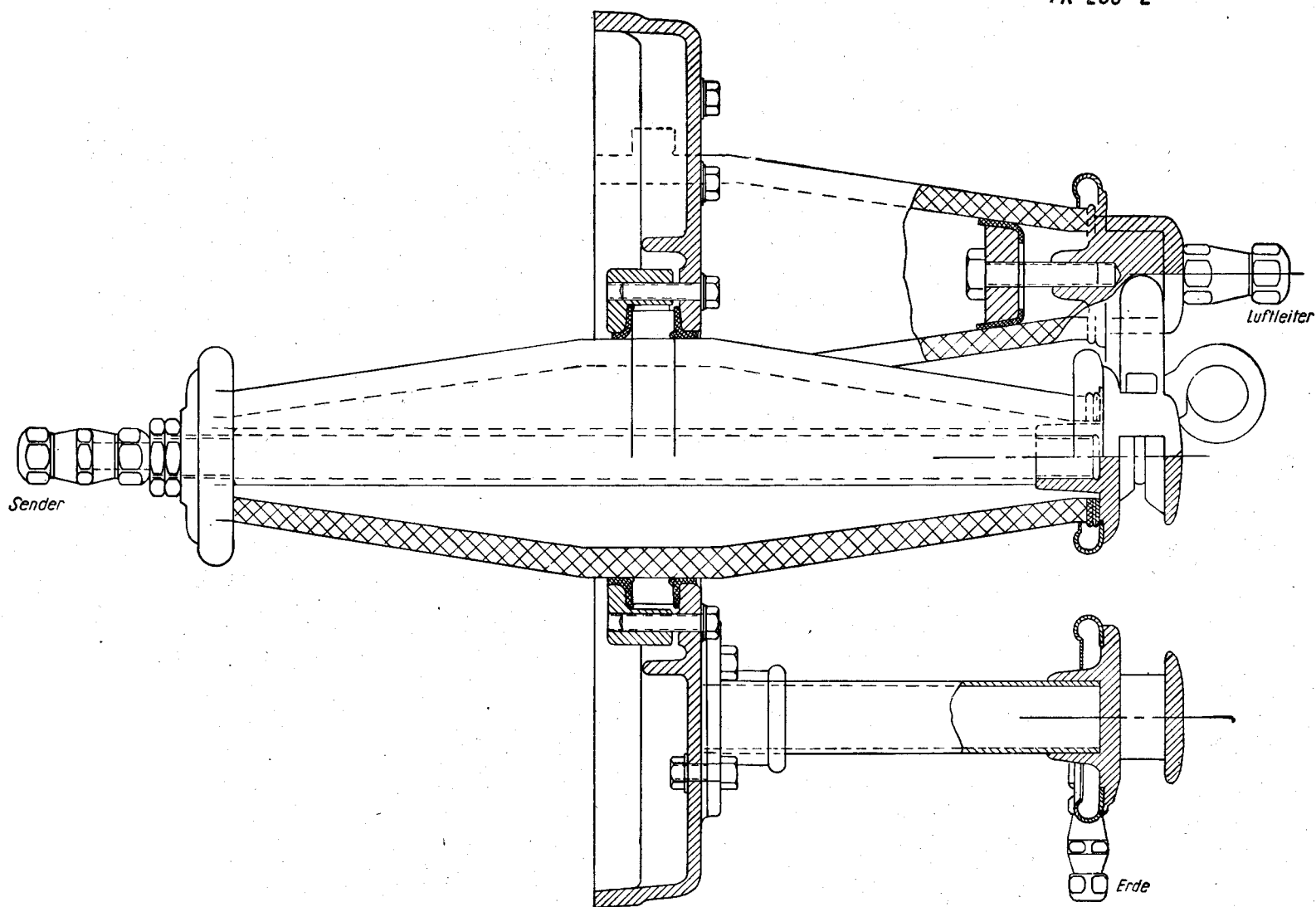
Hilfsmast
TK 201—1



TK 204-1

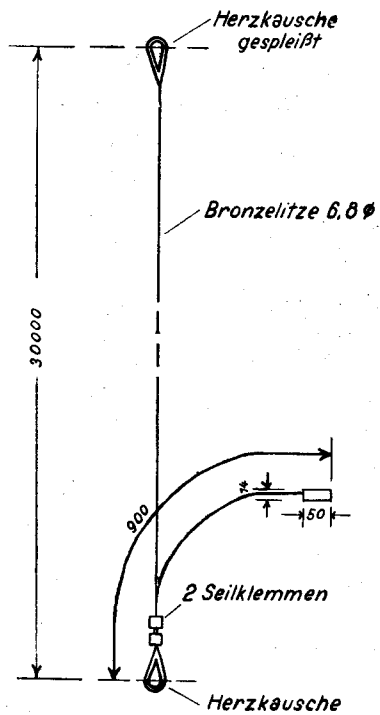
TK 206-1

TK 206-2

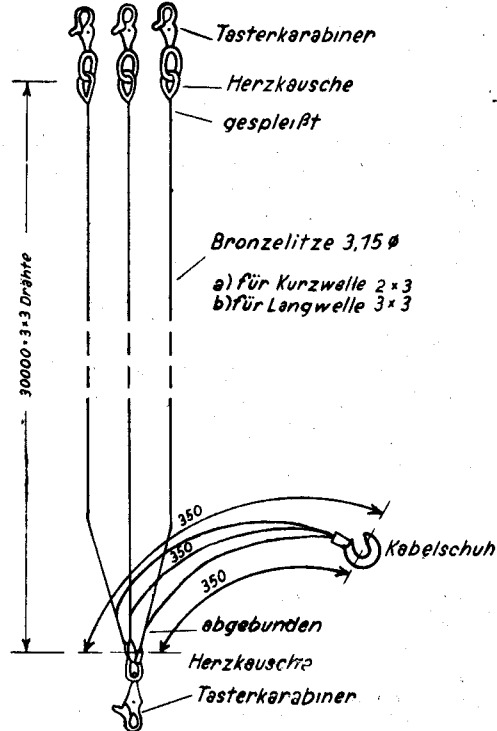


Luftleiter-Erdungsschalter

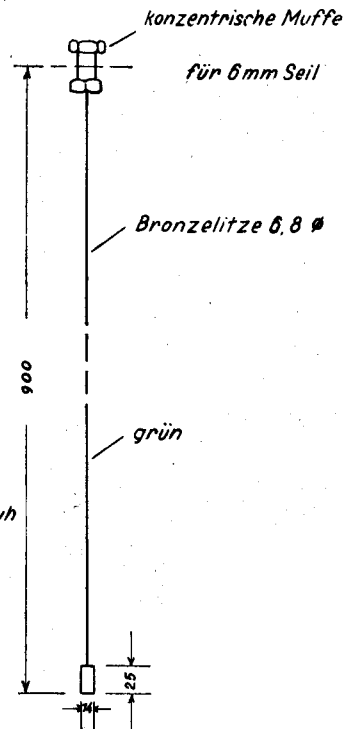
Luftleiterdraht 30m lang
TK 206-1 (4)
TK 206-2 (2)



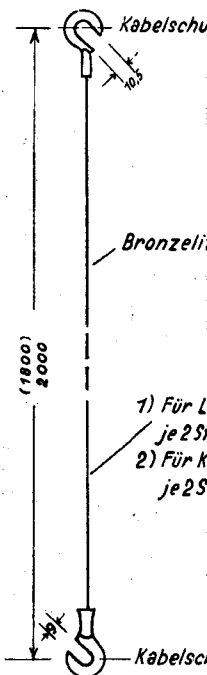
Gegengewichtsdrähte
TK 204-1 (Lgw)
TK 206-1 206-2 (Kzw)



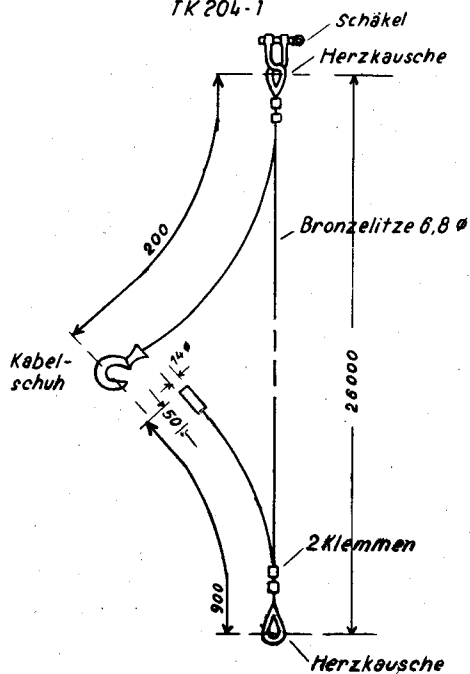
Luftleiteranschlußkabel für Kurzwellensender
TK 210-1



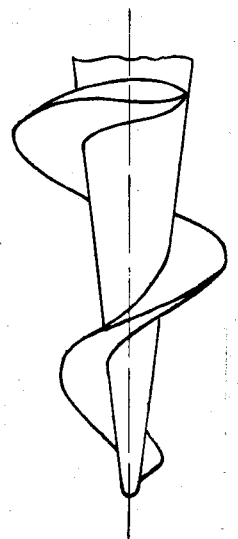
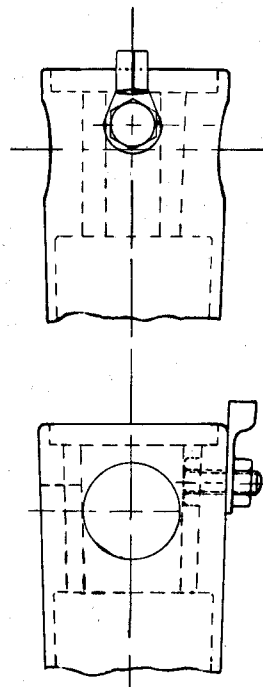
Gegengewichtsanschlußkabel
TK 210-1



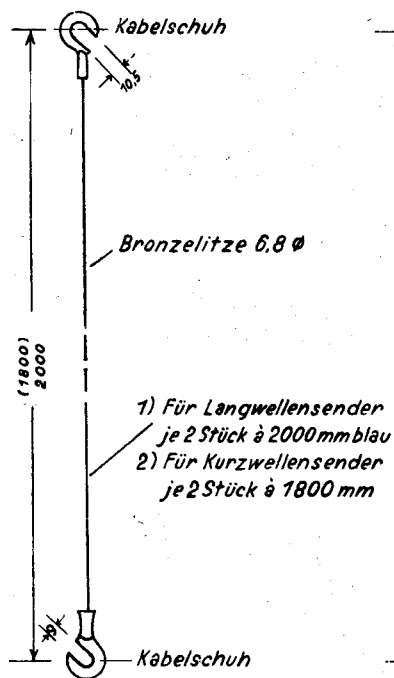
Luftleiterzuleitungsdraht (Lgw)
TK 204-1



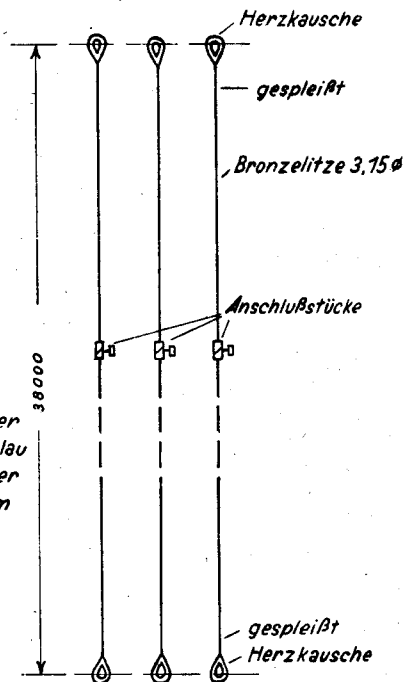
Erdleitungsrohr
TK 203-2 (2) TK 203-3 (1) TK 207-1 (1)



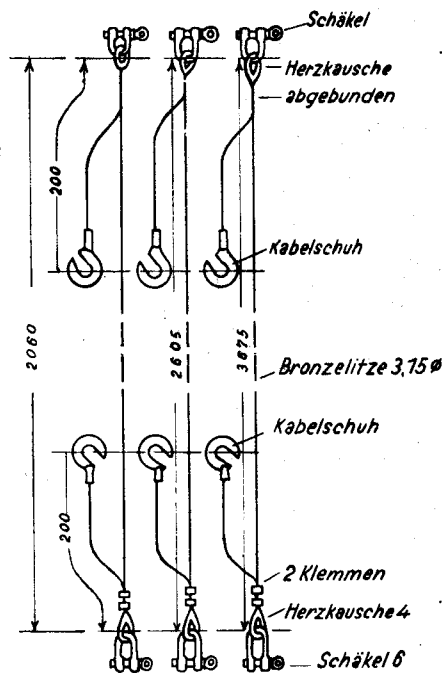
Nachtsanschlusskabel
TK 210-1



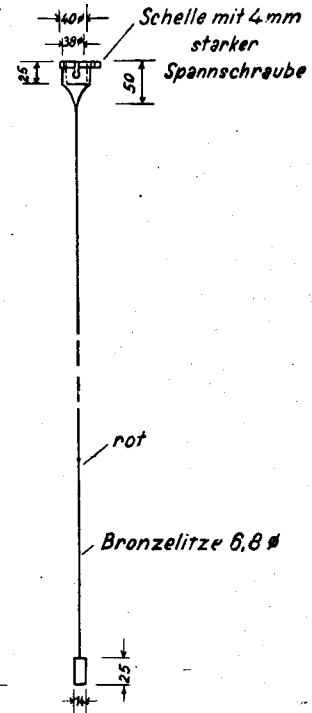
Dreidrahtluftleiter
TK 204-1



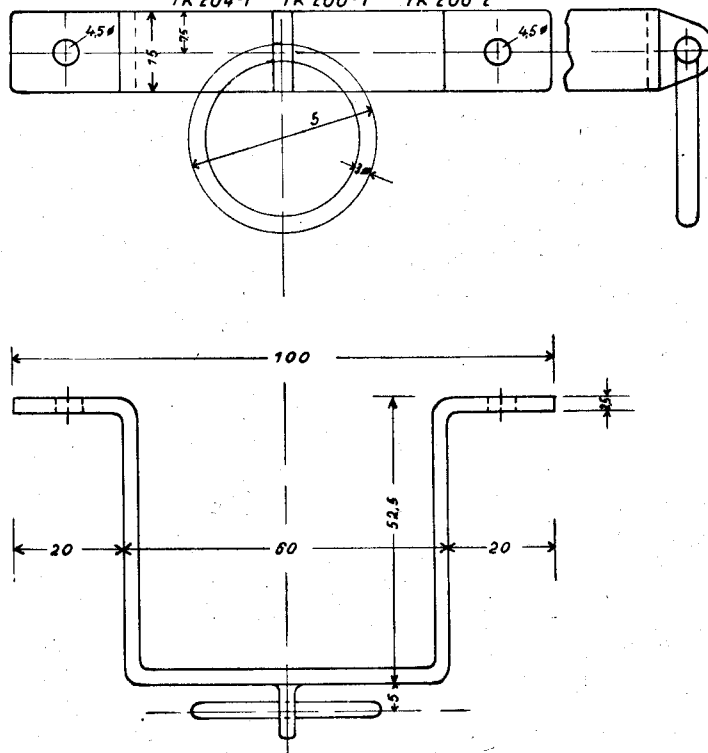
Luftleitergabelungsseile
TK 204-1



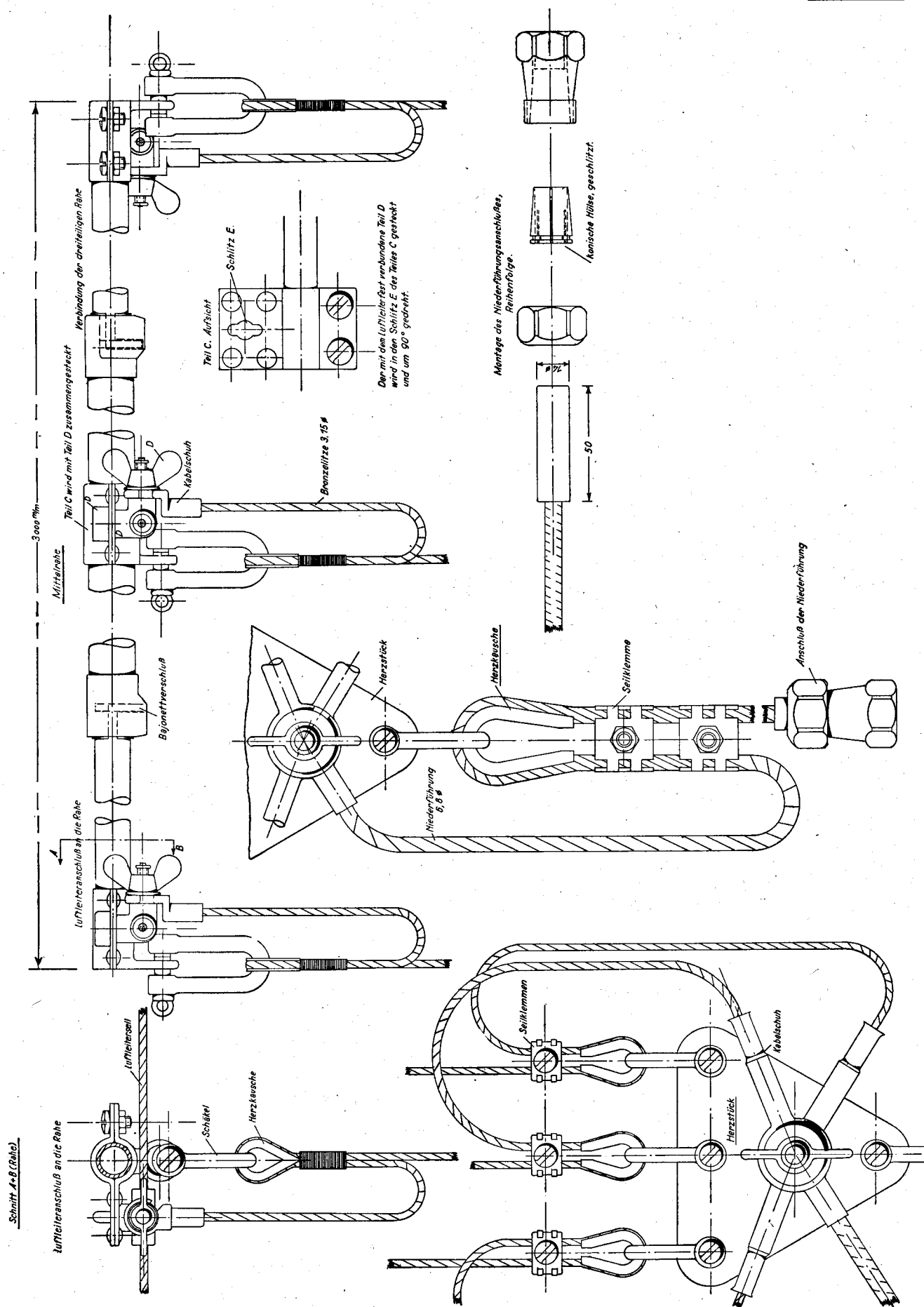
Luftleiteranschlusskabel für
Langwellensender
TK 210-1



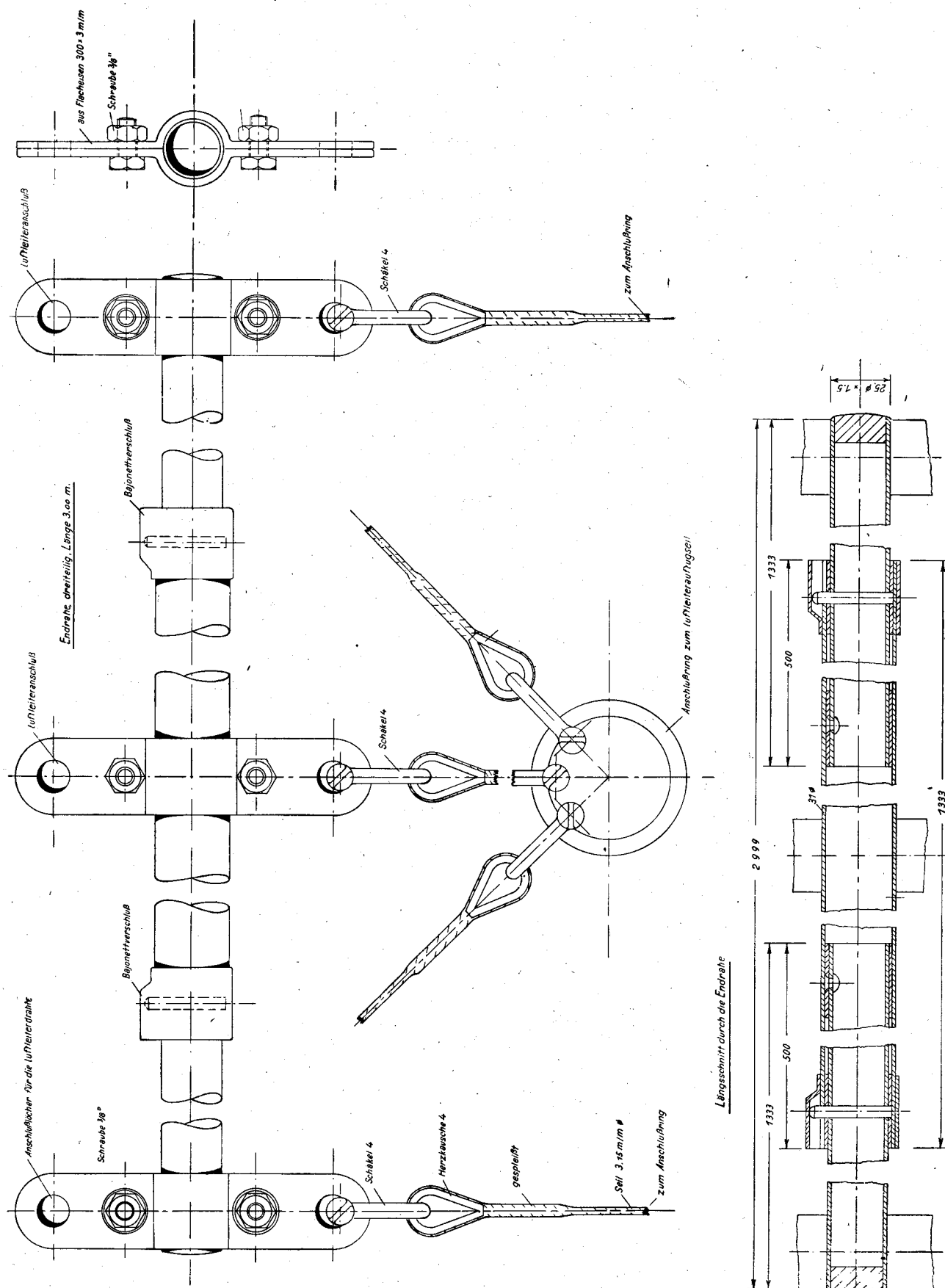
Abfangvorrichtung für Gegengewicht
TK 204-1 TK 206-1 TK 206-2



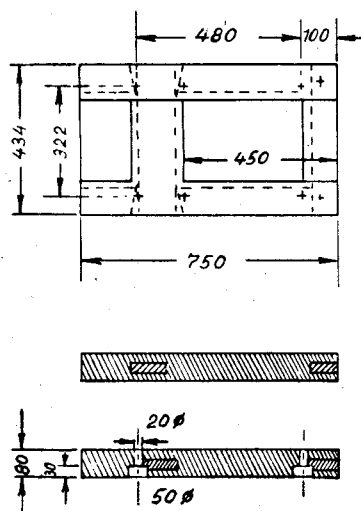
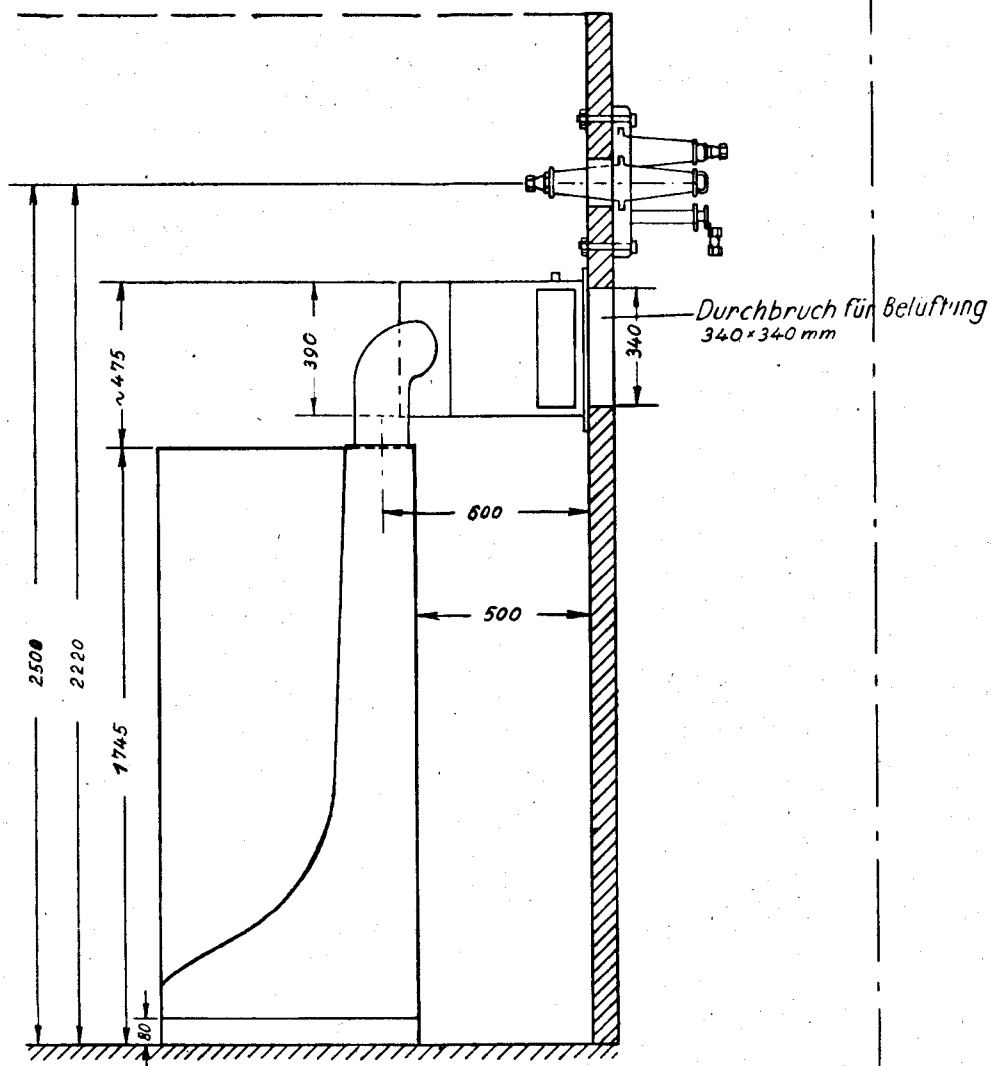
Einzelteile der Luftleiter,
Gegengewichte und des Erdnetzes



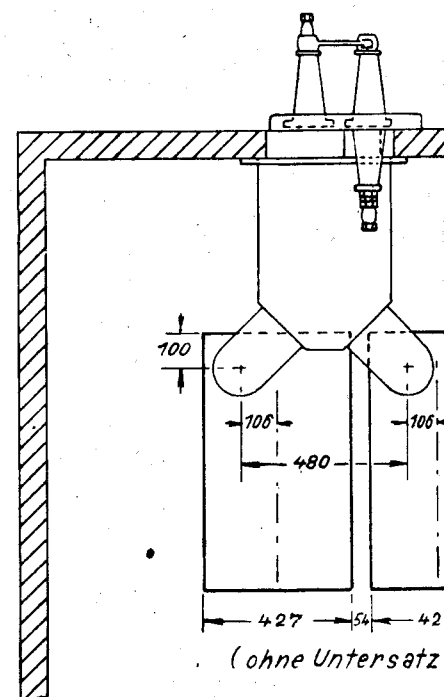
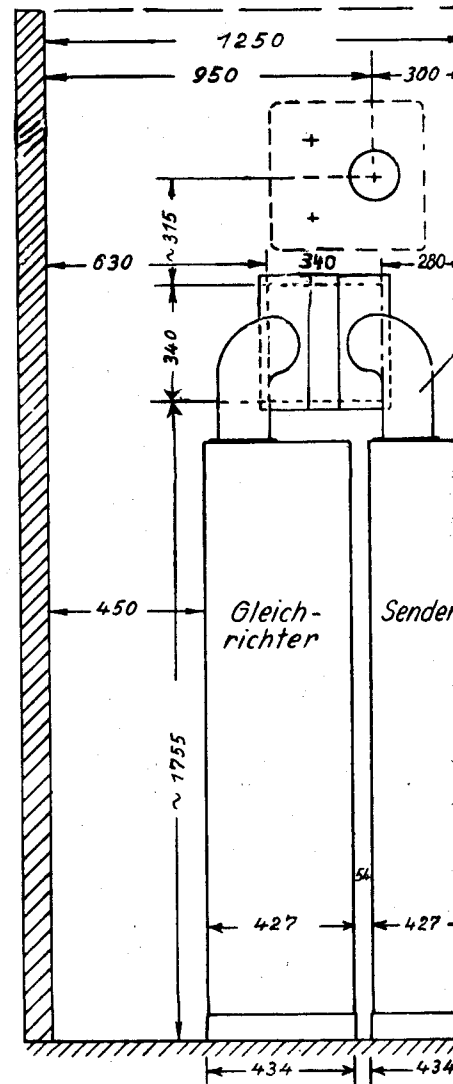
Einzelteile und Aufbau der Mittelrahe
und Zuführung des Langwellen-Luftleiters



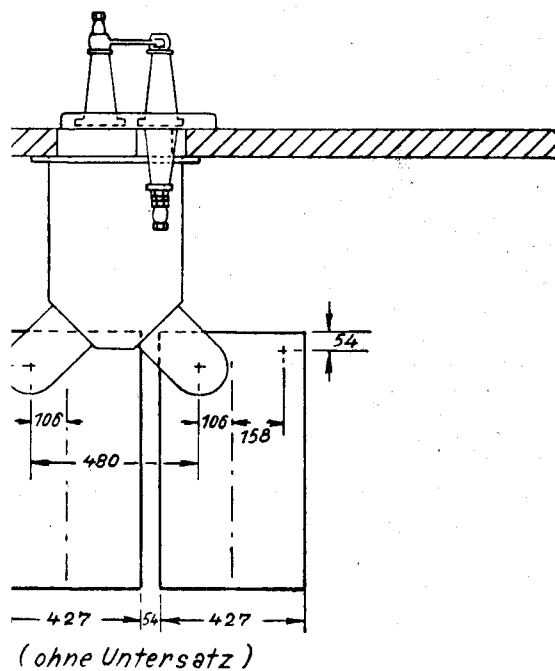
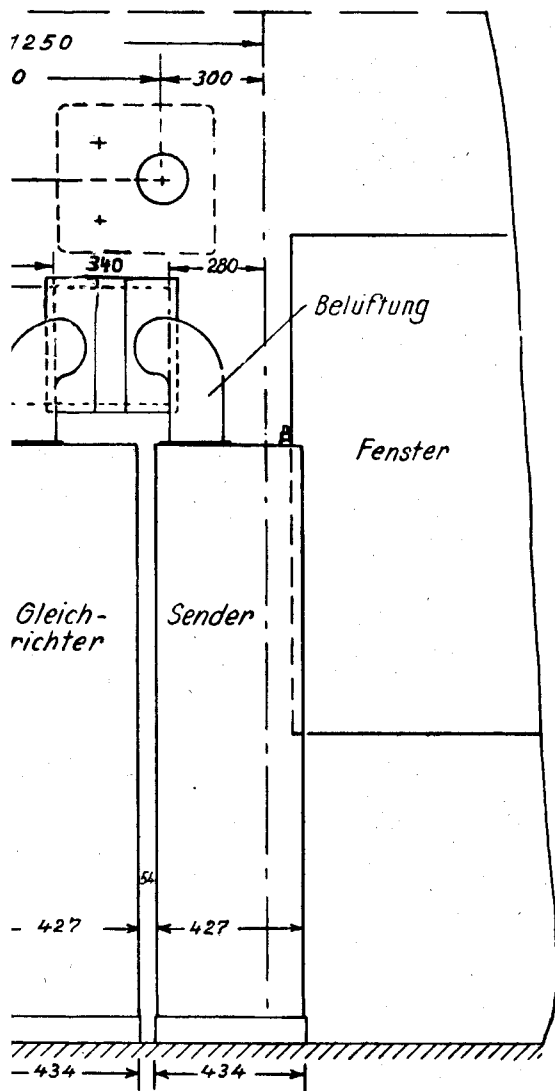
**Einzelteile und Aufbau der Enddraht
des Langwellen-Luftleiters**



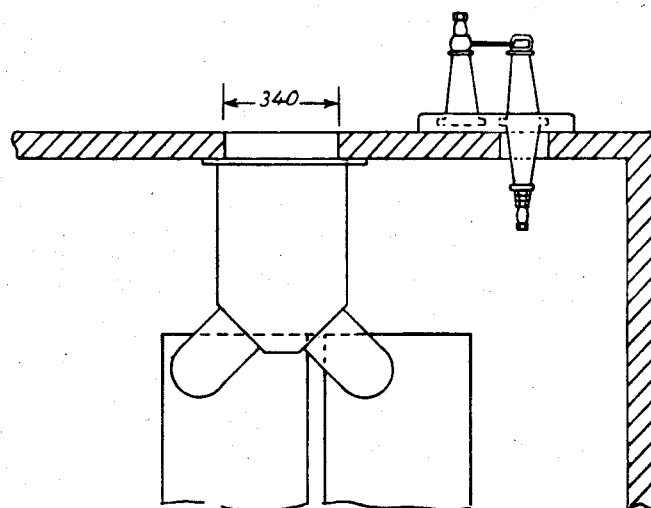
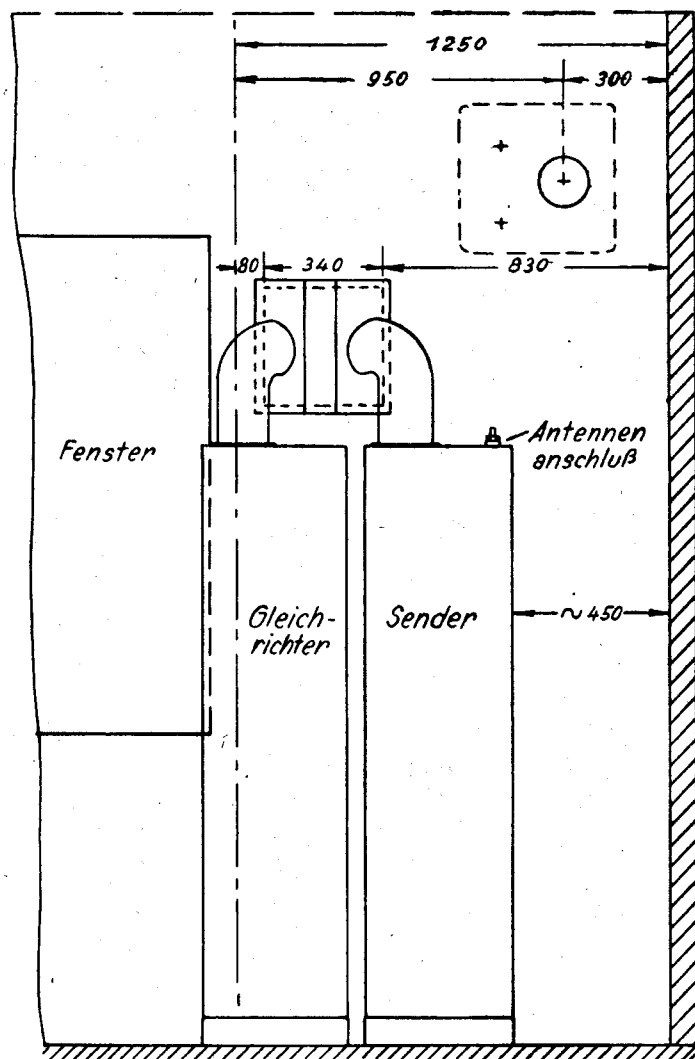
Aufstellung an rechter Längswand



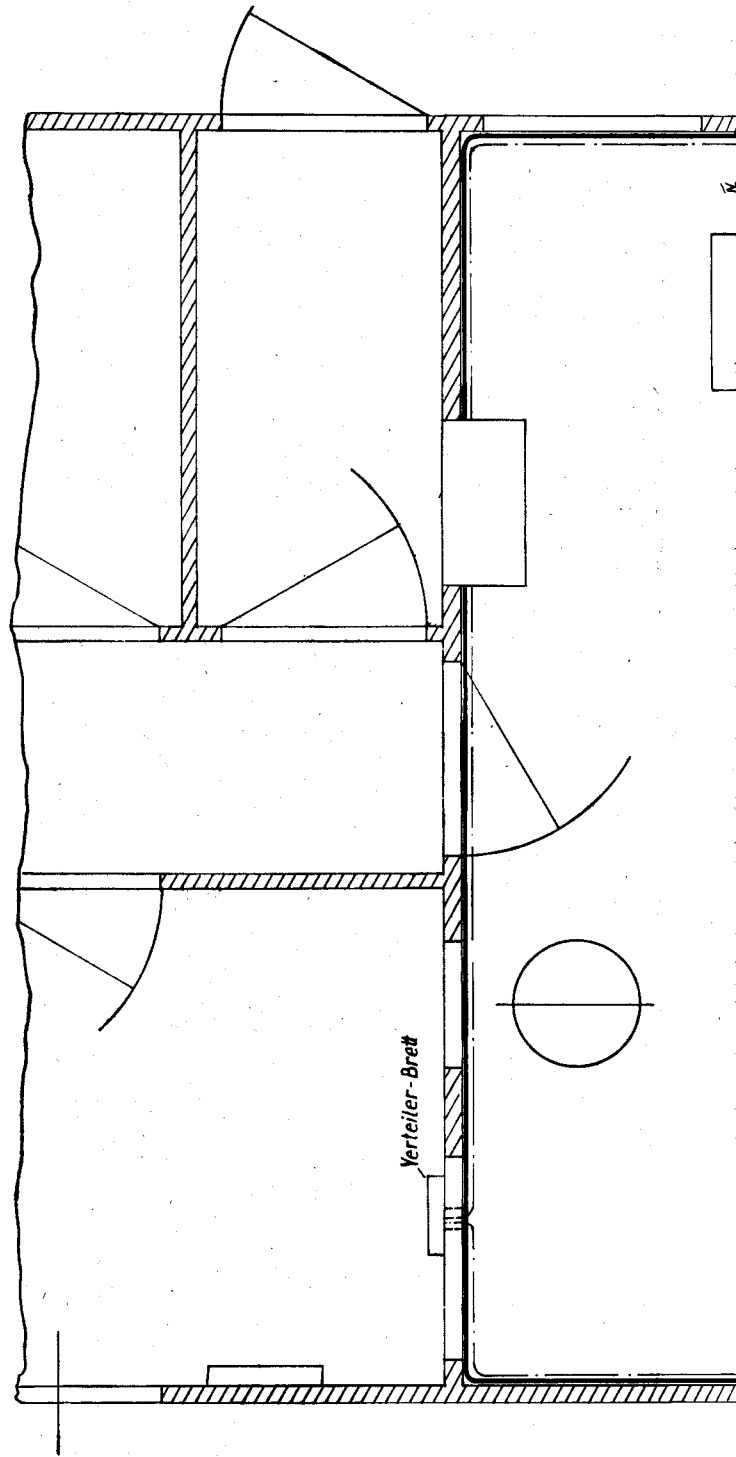
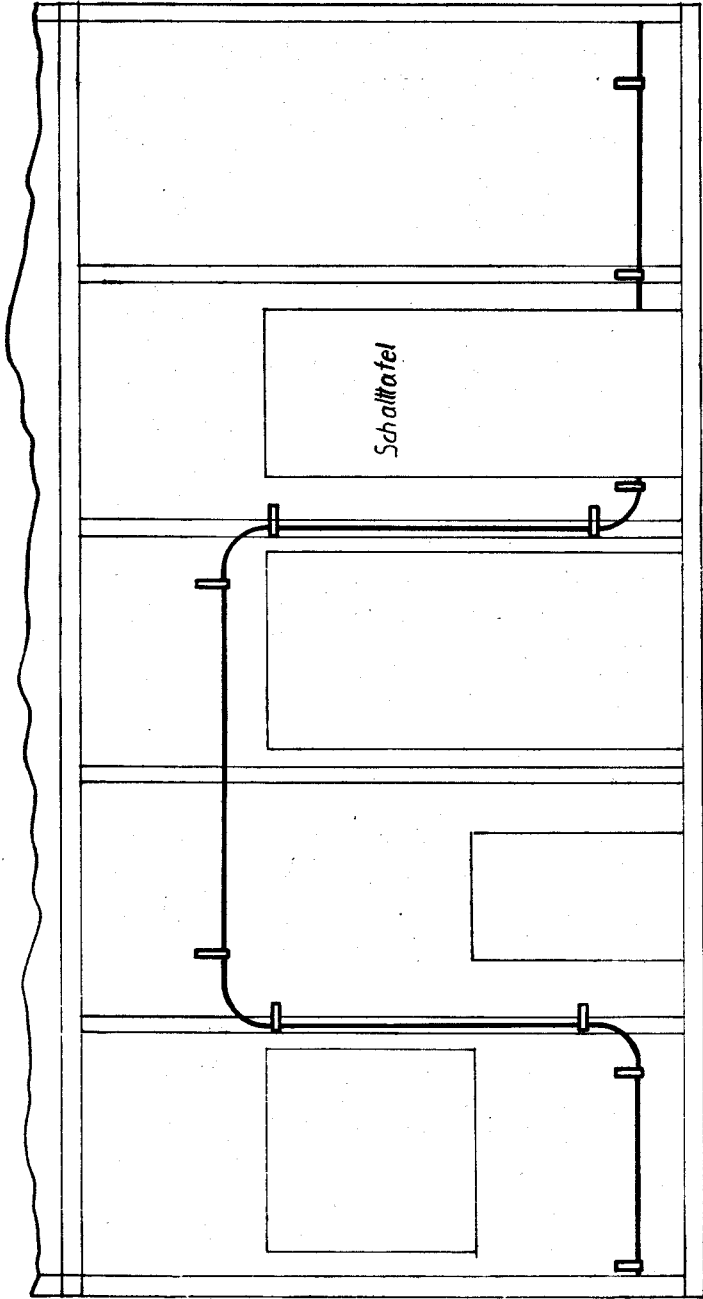
rechter Längswand, Ecke links

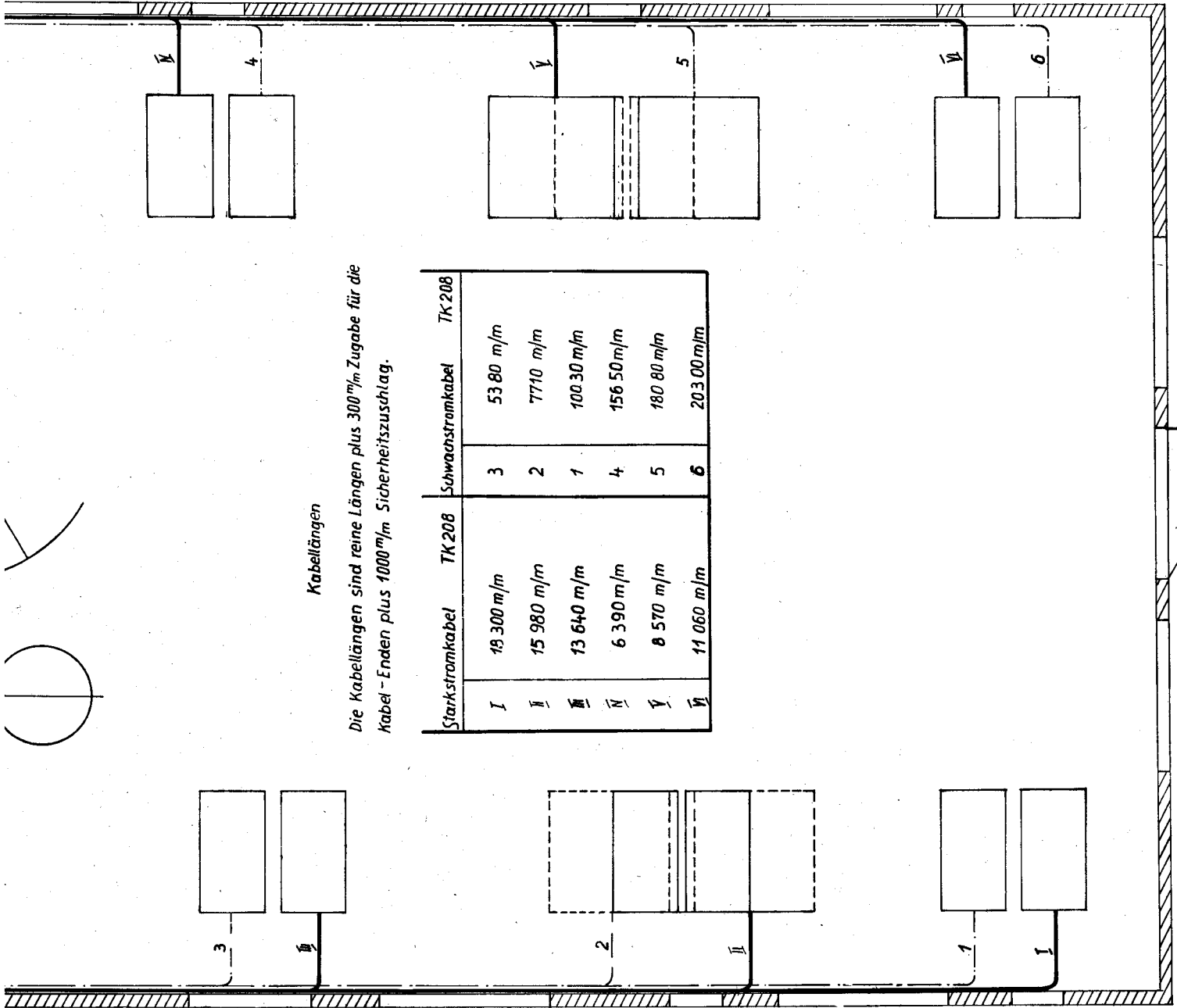


Aufstellung an linker Längswand, Ecke rechts

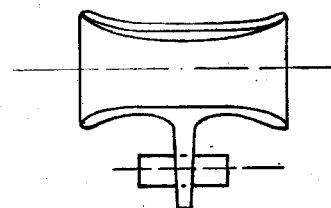
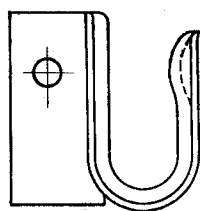
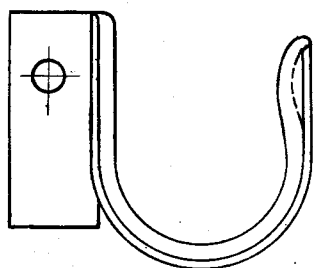
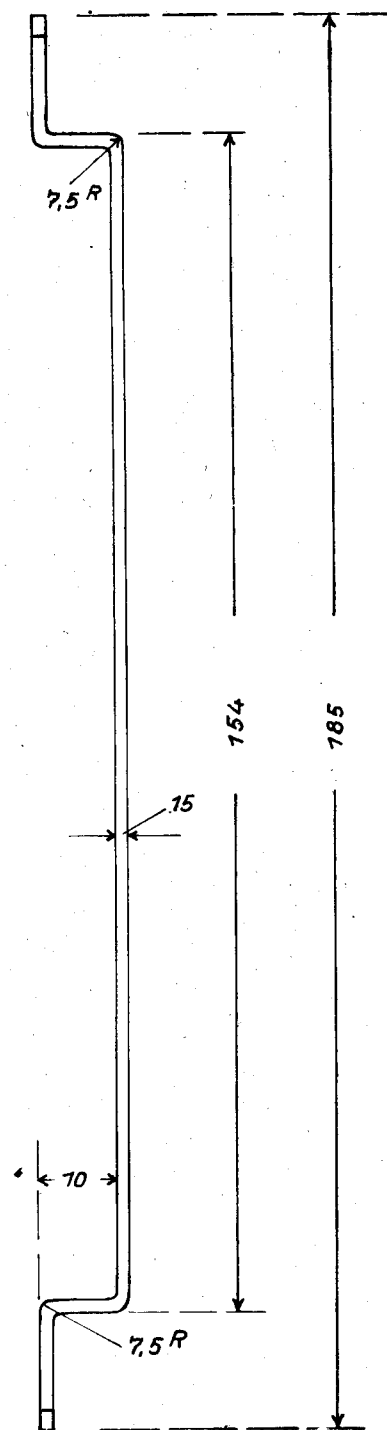
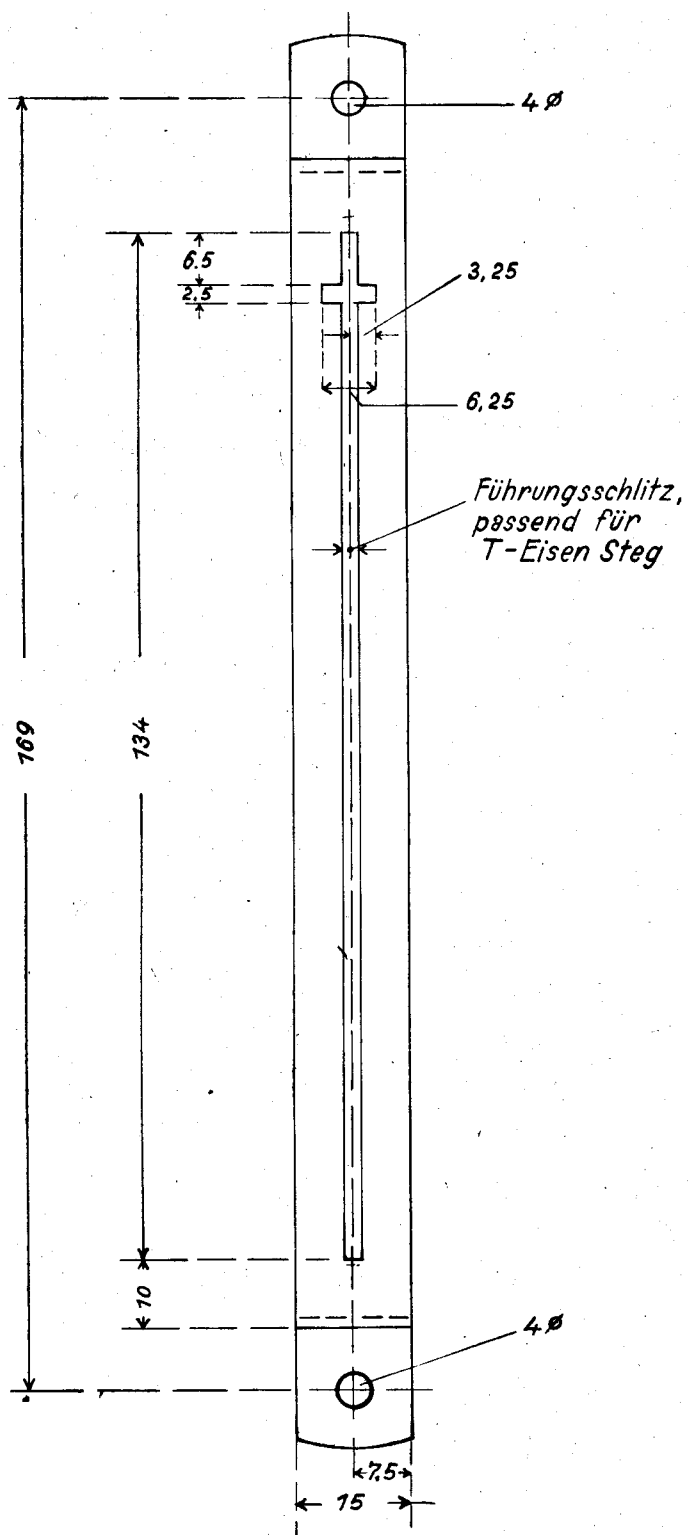


Einzelheiten zum Einbau
des schw. K₃w-Senders 0,8 kW
Lorenz S 23245

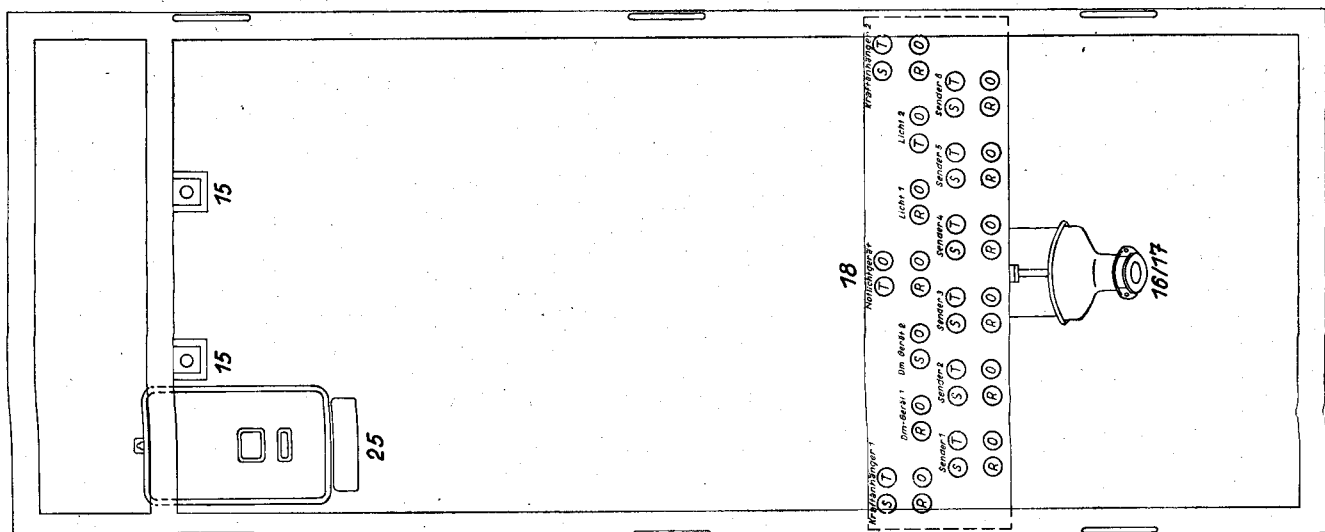




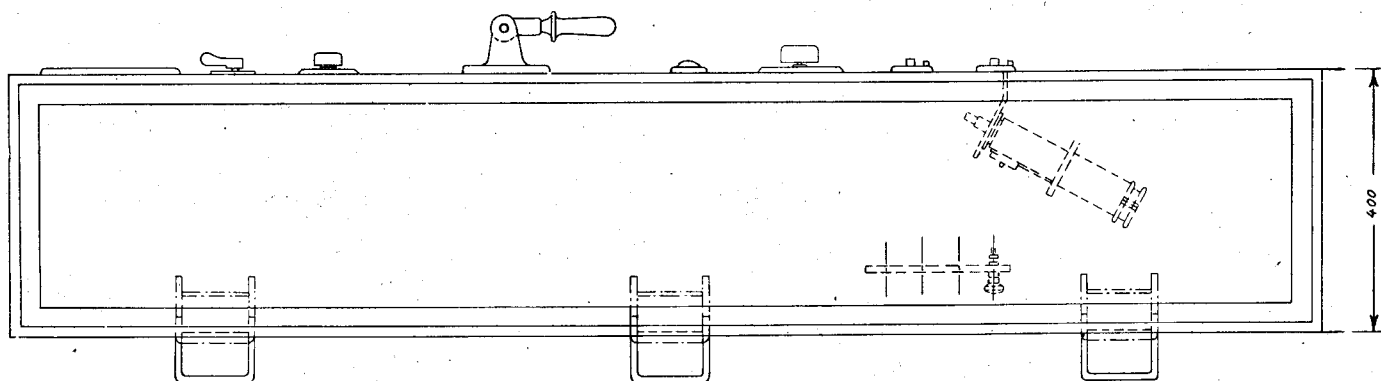
**Kabelverlegung im Betriebsraum
der Baracke Baumuster A 4**



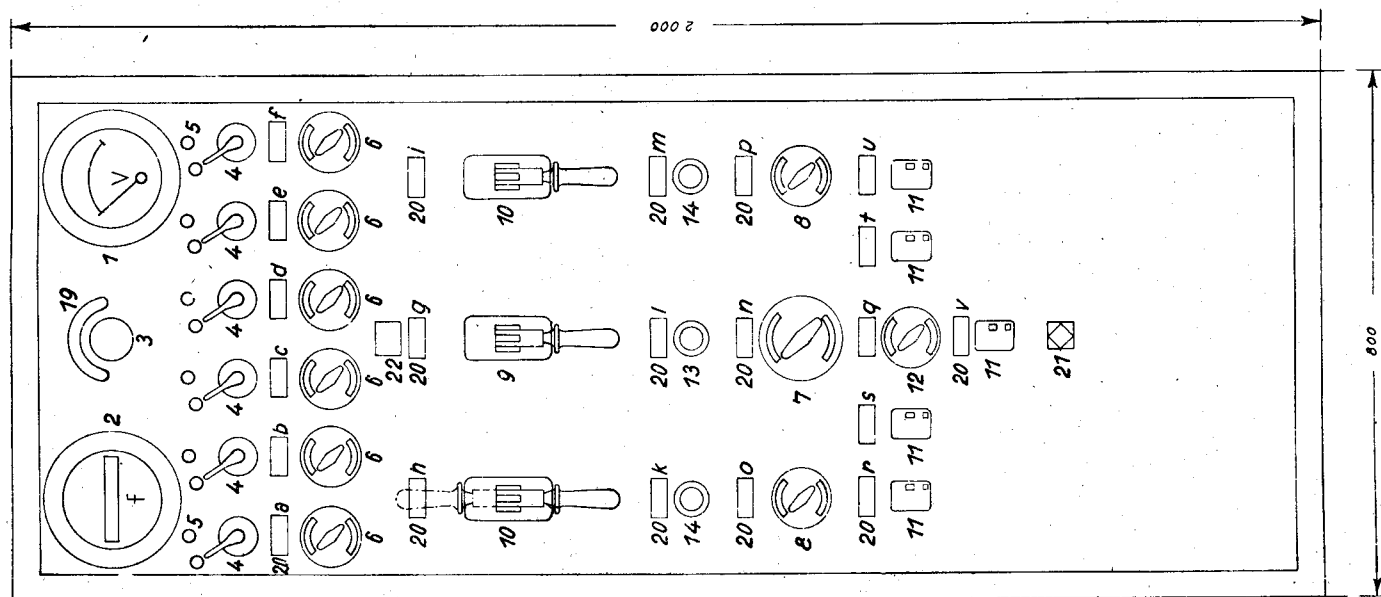
Kabelgehänge mit Einhängelösen



Rückansicht ohne Türen

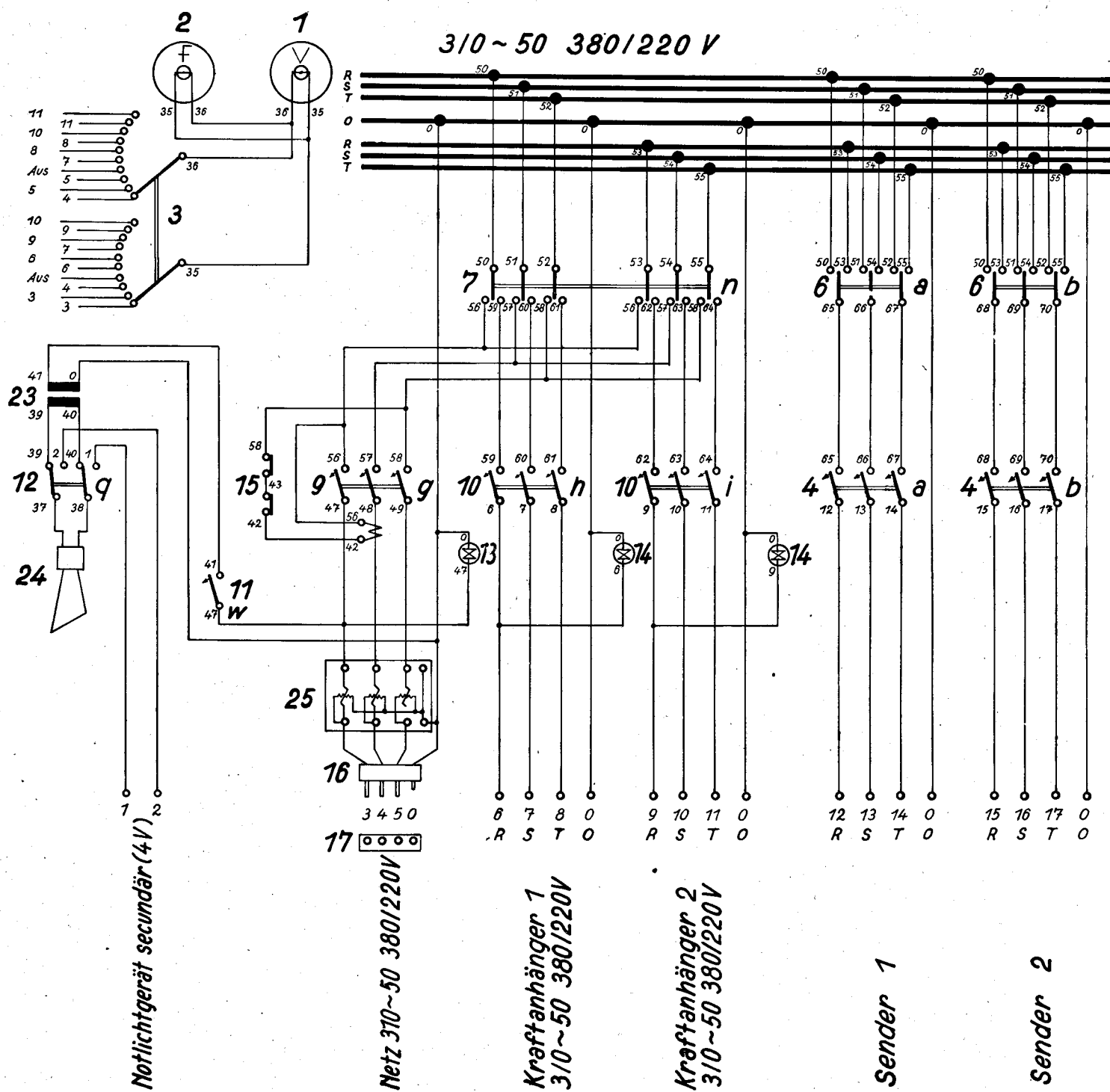


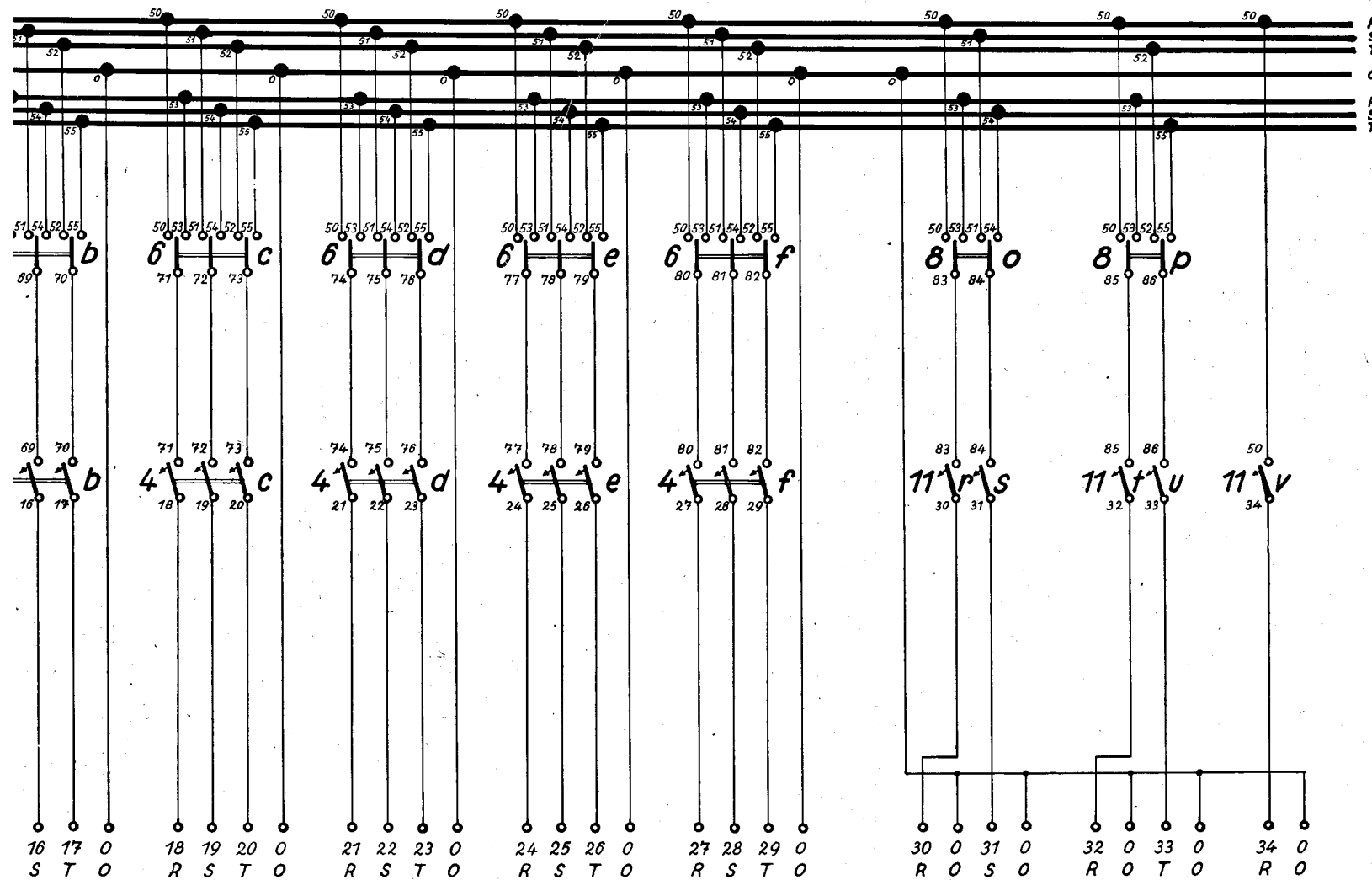
Seitenansicht



Vorderansicht

Schalttafelschrank C
TK 211





Sender 2

Sender 3

Sender 4

Sender 5

Sender 6

Dm - Gerät 1

Dm - Gerät 2

Licht 1

Licht 2

Notlichtgerät primär

Schalttafelchrank C

Grundschaltbild